



Mio Move

Bedienungsanleitung für Benutzer





Impressum

SORG Rollstuhltechnik GmbH+Co.KG
Benzstraße 3-5
D-68794 Oberhausen-Rheinhausen

Fon +49 7254-9279.0
Fax +49 7254-9279.10
Mail info@sorgrollstuhltechnik.de
Web www.sorgrollstuhltechnik.de

Revisionsstand

Revision vom 18. September 2015



Technischer Stand

Wir behalten uns technische Änderungen und Druckfehler vor. Die Abbildungen in dieser Bedienungsanleitung können - abhängig von der individuellen Ausstattung - von den tatsächlichen Ausstattungskomponenten abweichen. Dennoch erschließt sich eine sinngemäße Anwendung.



Gender-Hinweis

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit verzichten wir hier auf die Verwendung der männlich-weiblichen Doppelform wie z.B. Therapeutinnen und Therapeuten, Leserinnen und Leser, Technikerinnen und Techniker etc.
Wir möchten deshalb darauf hinweisen, dass die ausschließliche Verwendung der „männlichen Form“ explizit als geschlechtsunabhängig verstanden werden soll.

rehaKIND

Wir sind Mitglied im rehaKIND e.V.



Internationale Fördergemeinschaft
Kinder- und Jugend-Rehabilitation

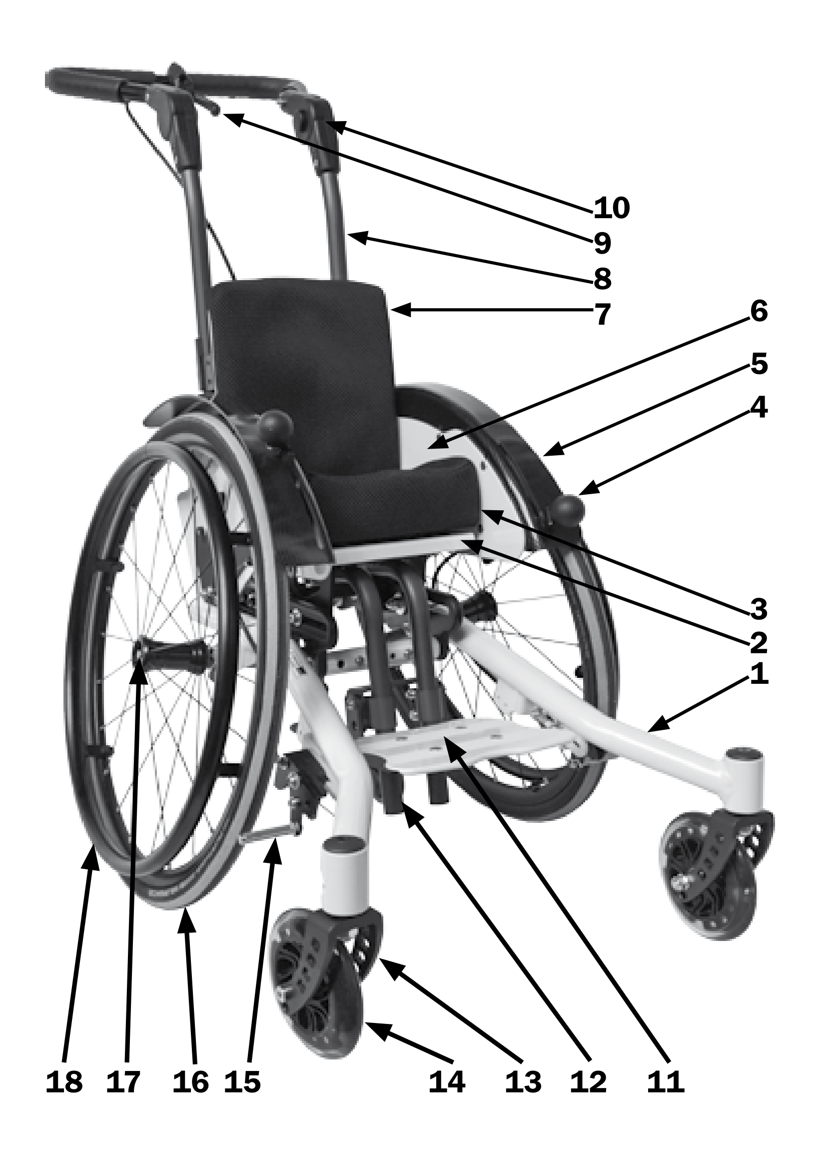
Copyright

Zertifizierung

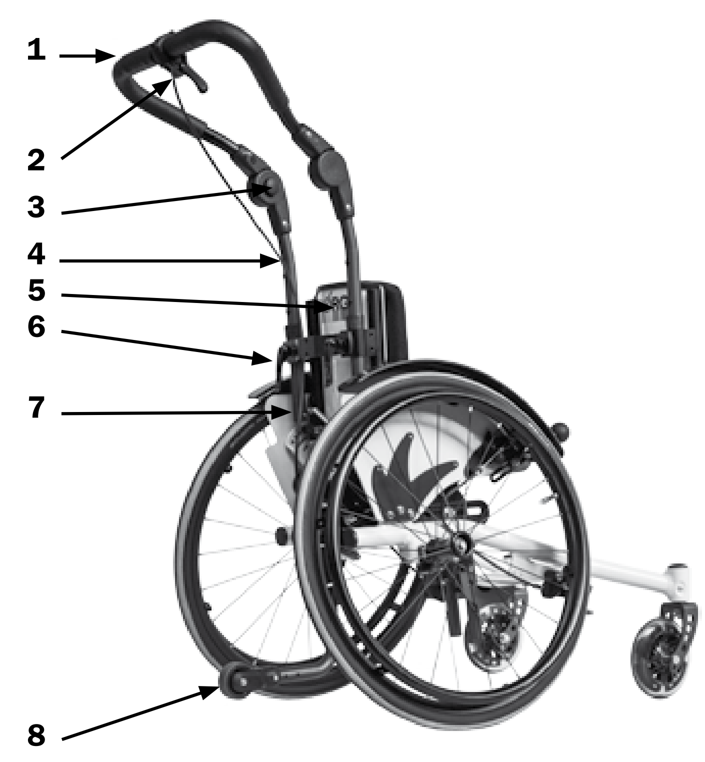
Wir sind zertifiziert nach dem Qualitätsmanagement-System ISO 9001:2008 unter der Zertifikats-Nr: 12 100 20070 beim TÜV SÜD.



Rollstuhl im Überblick



1. Rahmen
2. Sitzplatte
3. Sitzkissen
4. Feststellbremsen-Bedienteil
5. Radschutz
6. Seitenteil
7. Rückenkissen
8. Schiebebügel höhenverstellbar
9. Auslösehebel Sitzkantelung
10. Winkel-Verstellelement für Schiebebügel
11. Fußplatte
12. Aufnahmerohr für Beinstütze
13. Lenkradgabel
14. Lenkrad
15. Andruckbolzen Festellbremse
16. Antriebsrad
17. Steckachse
18. Greifring



1. Schiebebügel
2. Auslösehebel Sitzkantelung
3. Winkel-Verstellelement für Schiebebügel
4. Höhenverstellbares Rohr des Schiebebügels
5. Muldenrücken
6. Exzenterspanner für Schiebebügel
7. Auslösehebel für Winkelverstel-lung Rücken
8. Kippschutz

1 Einleitung

1.1 Allgemeine Informationen

Dieser Rollstuhl wurde exakt nach Ihren Vorgaben gebaut, auf Ihre individuellen Bedürfnisse angepasst und betriebsbereit übergeben. Sollte sich während des Gebrauchs Änderungsbedarf ergeben, wird Ihr qualifizierter Reha-Techniker die erforderlichen Modifikationen vornehmen.

Ein Rollstuhl ist wie jedes andere Hilfsmittel ein technisches Gerät, das bei unsachgemäßem Gebrauch Gefahren bergen kann. Diese Broschüre soll ihnen dabei helfen, sich mit Ihrem Rollstuhl und seinen Möglichkeiten gründlich vertraut zu machen.

⚠ **ACHTUNG**
Lesen Sie dafür aufmerksam die vorliegenden Anleitungen und Hinweise sowie:

Info-Broschüre Crash Test ISO 7176-19
Allgemeinen Gebrauchs- und Sicherheitshinweise
Diese finden Sie auch im Internet unter
www.sorgrollstuhltechnik.de/downloade

⚠ **ACHTUNG**
Bei Kindern oder Personen mit beeinträchtigter Handlungskompetenz müssen die Eltern bzw. autorisierten Aufsichts- oder Betreuungspersonen dafür Sorge tragen, dass sie vor der ersten Fahrt die Handhabung ihres Rollstuhls sowie die Sicherheitshinweise verstanden und verinnerlicht haben.

Wenn Sie Fragen dazu haben, wird Ihnen Ihr Sanitätsfachhandel oder unser kompetentes Team gerne weiterhelfen (+49 7254-9279.0).

1.2 Zeichenerklärung

⚠ **ACHTUNG**
Auf diese Weise wird auf personenbezogene Sicherheitsaspekte von äußerster Wichtigkeit hingewiesen.

HINWEIS
Hiermit werden HINWEISE oder Regeln von großer Wichtigkeit markiert.

INFORMATION
Hiermit werden INFORMATIONEN für die Montage bzw. Einstellungsarbeiten gekennzeichnet.

LESEN
Verweist auf zusätzliche/weiterführende Lektüre.

FETTDRUCK
Fett gedruckte Texte heben wichtige Passagen oder Bemerkungen hervor.

1.3 Indikation

Mio Move ist indiziert

- bei allen Therapieformen zur wechselnden Lagerung und Positionierung,
- zur Stimulation/Stärkung des kompletten Stoffwechsels, des vegetativen Nervensystems und/oder des kompletten Herz-Kreislauf-Systems,
- zum Erhalt, Aufbau und zur Aktivierung des gesamten Muskeltonus bzw. einzelner Muskelgruppen,
- zur/m Aufbau/Kräftigung des gesamten Skeletts,
- zur Verlangsamung bzw. Einschränkung skoliotischer Entwicklungen,
- zur Verlangsamung bzw. Einschränkung atropher oder dystropher Veränderungen der Muskulatur,
- zur Stimulation/Stärkung der sensitiven Integration (Wahrnehmung bzw. vestibuläre Stimulation),
- bei allen Formen von Paresen und/oder von neuromuskulären Erkrankungen,
- zur Reaktivierung nach gravierenden (Schädel-Hirn-)Traumata,
- alle Therapieformen in Bezug auf Seitendominanz.

1.4 Kontraindikation

Mio Move ist als Aktivrollstuhl kontraindiziert bei:

- gravierenden Wahrnehmungs- und Gleichgewichtsstörungen,
- Gliedmaßenverlust an beiden Armen,
- Gelenkkontrakturen/Gelenkschäden an beiden Armen,
- Sitzunfähigkeit,
- nicht ausreichender Sehkraft.

⚠ **ACHTUNG**
Unter folgenden Gegebenheiten und/oder Symptomen muss die aktive und/oder passive Verwendung des Mio Move explizit mit dem behandelnden Arzt bzw. Therapeuten abgeklärt werden:

- **Benutzer mit nicht intakter Haut,**
- **mit gravierenden Tonus-Dysregulation**
- **bzw. bei gravierenden motorischen Dysfunktionen.**

HINWEIS
Für gesundheitliche und/oder sonstige Schäden an Personen oder Gegenständen, entstanden aus dem Gebrauch des Rollstuhls trotz oben beschriebenen Kontraindikationen, können wir KEINE Haftung übernehmen.

1.5 Spezifikation Mio Move

Mio Move ist ein mitwachsender Aktivrollstuhl mit einer mechanischen Kantelfunktion im physiologischen Drehpunkt für Kinder und Jugendliche:

- **Sitzhöhe und Sitzposition** einstellbar,
- **Kantelfunktion** in kleinen Schritten -5° bis + 35°
- **Rückenwinkelverstellung** mit Raster von 78° bis 126°, zusätzlich nach vorne umklappbar
- *Retro*- oder *Stier*-Rahmen mit jeweils 2 unterschiedlich starken **V-förmigen Abduktionen**,
- **Rückenhöhe** um 5 cm mitwachsend,
- **Sitzeinheit** um 2 cm in der Breite und (optional) 4 cm in der Tiefe mitwachsend,
- **Kleiderschutzseitenteil** mit integrierter Seilzugbremse,
- **doppelter Kippschutz**,
- **Beinstützen** mit durchgehenden oder geteilten Fußplatten, mittig unter dem Sitz montiert, Distanz frei einstellbar, opt. hochschwenkbar,
- **Lenk- und Schiebehilfen** für den Außenbereich (Outdoor-Vorbau),
- **Positionierungshilfen** (Seitenpelotten, Abduktionskeil, anatomisch gef. Sitzteil, Kopfstützen, ausziehbare Rückenverlängerung),
- **Einhandhilfen** (Doppelgreifring, Einhandlenkung, Einhandbremsen),
- Beinlagerung(en),
- geeignet zum Aufbau einer Sitzschale
- **div. Antriebs- und Lenkräder**

1.6 Verwendung

⚠ **ACHTUNG**
Der Rollstuhl dient einzig der aktiven oder passiven Beförderung derjenigen Person, für die er durch einen qualifizierten Fachhandel angepasst wurde.

Auf festem Untergrund kann er uneingeschränkt im Innen- und im Außenbereich verwendet werden. Mit einer entsprechenden Ausstattung (Outdoor-Vorbau) ist der Rollstuhl auch auf unebenen Untergründen wie Kies, Kopfsteinpflaster, Schotterwege etc. einsetzbar

⚠ **ACHTUNG**
Die vorgesehene max. Zuladung darf nicht überschritten werden.

⚠ **ACHTUNG**
Der Rollstuhl darf weder in extremen Nassräumen (Dusche, Sauna etc.) und im Salzwasser benutzt noch einem übermäßigen Nässeeinfluss ausgesetzt werden.

⚠ **ACHTUNG**
Er darf nicht als Transportmittel für Waren, Gegenstände o. ä. verwendet werden.

INFORMATION
Befolgen Sie unbedingt den Pflege- und Wartungsplan.

1.7 Empfang

▶▶ **HINWEIS**
AUSLIEFERUNG
Alle unsere Rollstühle werden im Werk komplett montiert, auf ihre Funktionstüchtigkeit und Fehlerfreiheit geprüft und von geschulten Mitarbeitern des Versands in Spezialkartons transportsicher verpackt.

SPEDITION
Wir müssen Sie aus Haftungsgründen bitten, den Rollstuhl sofort nach Erhalt und noch im Beisein des Überbringers (der Spedition) auf mögliche Schäden durch den Transport zu überprüfen.

TRANSPORTSCHÄDEN
Im Schadensfall verfahren Sie bitte wie folgt:

- verfassen Sie ein kurzes Schadensprotokoll bzw. eine Tatbestandsaufnahme, nach Möglichkeit mit aussagekräftigen Fotos,
- lassen sie sich die Personalien des Überbringers geben (Führerschein etc.),
- informieren Sie uns umgehend.

▶▶ **HINWEIS**
Unterschreiben Sie die Empfangsbestätigung der Spedition erst nach sorgfältiger Überprüfung auf Schadensfreiheit.

▶▶ **HINWEIS**
Verspätet gemeldete Schäden können nach gültiger Rechtslage weder uns noch der Spedition gegenüber geltend gemacht werden!

1.8 Dokumentation

▶▶ **HINWEIS**
Bewahren Sie diese Bedienungsanleitung sorgfältig auf. Lassen Sie hier alle durchgeführten Arbeiten/ Reparaturen von Ihrem Sanitätshaus im Wartungsplan dokumentieren. Geben Sie sie ggf. zusammen mit dem Rollstuhl an Ihren Kostenträger zurück.

▶▶ **HINWEIS**
Sie ist bei einem Wiedereinsatz des Rollstuhls eine wichtige Informationsquelle für Ihren Kostenträger. Sie dient zum Nachweis der regelmäßigen Inspektionen, die im Garantieanspruchsfall von Bedeutung sein können.

⚠ **ACHTUNG**
Lassen Sie aus Sicherheitsgründen alle Reparaturen Arbeiten ausschließlich vom qualifizierten Fachhandel ausführen und dokumentieren.

1.9 Service und Wartung

LESEN

§ 33 Abs. 1, Satz 4, SGB V regelt das Thema „Wartung, Instandsetzung und Ersatzbeschaffung“ als in der Zuständigkeit des Kostenträgers liegend. Lassen Sie - nach vorheriger Absprache mit Ihrem Kostenträger - regelmäßig alle sicherheitsrelevanten Inspektionen, Instandsetzungsmaßnahmen und ggf. Reparaturen durchführen, um das Hilfsmittel betriebstauglich zu erhalten.

ACHTUNG

Achten Sie bei allen beweglichen Teilen auf die QUETSCHGEFAHR von Fingern oder anderen Körperteilen.

ACHTUNG

Nur die regelmäßige Überprüfung aller sicherheitsrelevanten Teile am Rollstuhl durch eine qualifizierte Reha-Werkstatt schützt Sie vor Schaden und erhält unsere Herstellergewährleistung aufrecht.

ACHTUNG

Für alle Service- und Wartungsarbeiten dürfen ausschließlich Originalersatzteile verwendet werden.

INFORMATION

Verfahren Sie nach dem Wartungsplan Kapitel 4 in dieser Bedienungsanleitung.

1.10 Zusatz- und Vorsatzantriebe

ACHTUNG

Der Anbau dieser Zusatz- und Vorsatzantriebe erfolgt entweder durch den jeweiligen Hersteller selbst oder durch das dafür beauftragte Sanitätshaus und ausschließlich auf deren alleinige Verantwortung.

INFORMATION

Zu den jeweiligen Voraussetzungen fragen Sie bitte beim Hersteller nach.

2 Sicherheitshinweise

2.1 Allgemeine Hinweise

ACHTUNG

Gefahr von Verletzungen besteht an allen rotierenden oder drehbaren Teilen. Das gilt auch für Anpassungs- und Reparaturarbeiten.

LESEN

Lesen Sie vor Inbetriebnahme des Rollstuhls aufmerksam diese Bedienungsanleitung.

ACHTUNG

Der Rollstuhl darf nur entsprechend seinem Verwendungszweck genutzt werden. Jeder anderweitige oder unsachgemäße Gebrauch birgt erhebliche Gefahr für Sie und Ihr Umfeld. Außerdem kann bei Missachtung unsere Produkthaftung erlöschen!

Machen Sie sich bei der ersten Inbetriebnahme und nach Einstellarbeiten vorsichtig mit dem Rollstuhl vertraut. Üben sie zuerst auf ebenem Gelände mit Unterstützung einer erfahrenen Begleitperson. Erst dann dürfen Sie sich mit Unterstützung einer erfahrenen Begleitperson an Steigungen und Gefällen wagen.

Der An- oder Abbau von Zubehörteilen ändert die Abmessungen des Rollstuhls, sein Gewicht, das Fahrverhalten und die Kippeligkeit.

Der Rollstuhl kann bei einer Rückenneigung >90° u. U. bereits auf ebener Fläche nach hinten umkippen. Dies trifft auch und in ganz besonderem Maß bei einer gekantelten Sitzposition zu.

ACHTUNG

DER ROLLSTUHL DARF IM GEKANTELTEN ZUSTAND UND/ODER EINER RÜCKENNEIGUNG >90° NUR MIT AKTIVIERTEM KIPPSCHUTZ VERWENDET WERDEN.

ACHTUNG

Alle baulichen Änderungen müssen mit dem Hersteller bzw. dem Reha-Techniker abgestimmt und von diesen vorgenommen und dokumentiert werden.

ACHTUNG

Einstellungen, Reparaturen und/oder Instandsetzungsarbeiten keinesfalls selbst ausführen. Wenden Sie sich an Ihr dafür qualifiziertes Sanitätshaus.

LESEN

Beachten Sie die Hinweise zur Wartung und Inspektion Ihres Rollstuhls am Ende der Bedienungsanweisung.

2.2 Fahrverhalten

2.2.1 Ein- und Aussteigen

⚠ ACHTUNG
(1) Das Ein- und Aussteigen darf nur auf festem, ebenem Untergrund mit AKTIVIERTER FESTSTELL-BREMSE erfolgen. Der Sitz darf nicht gekantelt sein. Aktivieren Sie für jeden Transfer den Kippschutz und drehen Sie für die bessere Standfestigkeit die Lenkräder nach vorne.

⚠ ACHTUNG
(2+3) Benutzen Sie zum Ein- und Aussteigen NIEMALS die Fußplatte/n. Klappen Sie (wenn möglich) die Fußplatte/n seitlich oder nach hinten weg um näher an den Rollstuhl heran zu kommen.

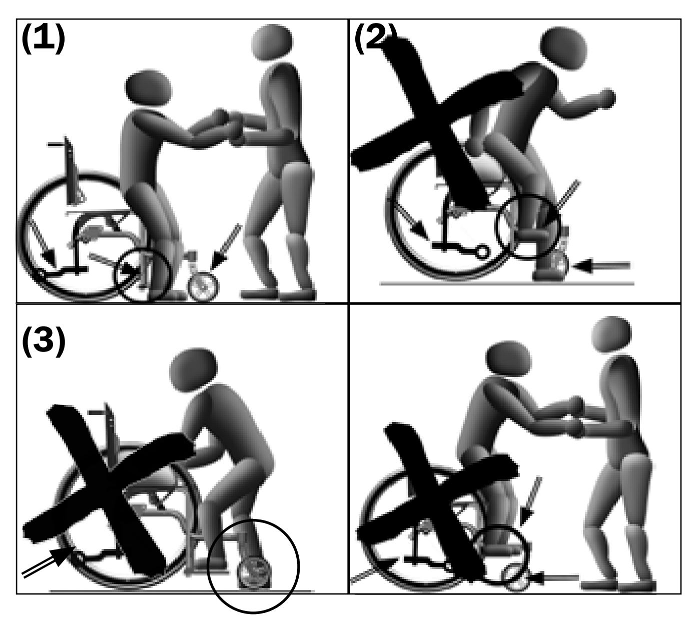
▶▶ *HINWEIS*
(3) Bei manchen Kindern ist es therapeutisch erwünscht, dass sie über die Fußplatte ein- und aussteigen. In diesem Fall beachten Sie:

- Lenkräder nach vorne drehen, Rollstuhl gegen Fortrollen sichern und Kippschutz aktivieren,
- in Bereitschaft sein, um Hilfestellung leisten zu können.

2.2.2 Anfahren und Abbremsen

⚠ ACHTUNG
Vermeiden Sie (beim aktiven Fahren) ruckartiges Anfahren. Der Rollstuhl könnte nach hinten kippen. Neigen Sie, wenn möglich, den Oberkörper zum Anfahren nach vorne. Bei Kindern empfehlen wir, wann immer möglich, die Benutzung des Kippschutzes.

⚠ ACHTUNG
Zum Abbremsen an Gefällstrecken muss ein wesentlich erhöhter Kraftaufwand betrieben werden. Fahren Sie deshalb an Gefällstrecken nur so langsam, dass Sie den Rollstuhl zu jeder Zeit sofort zum Stillstand bringen können.

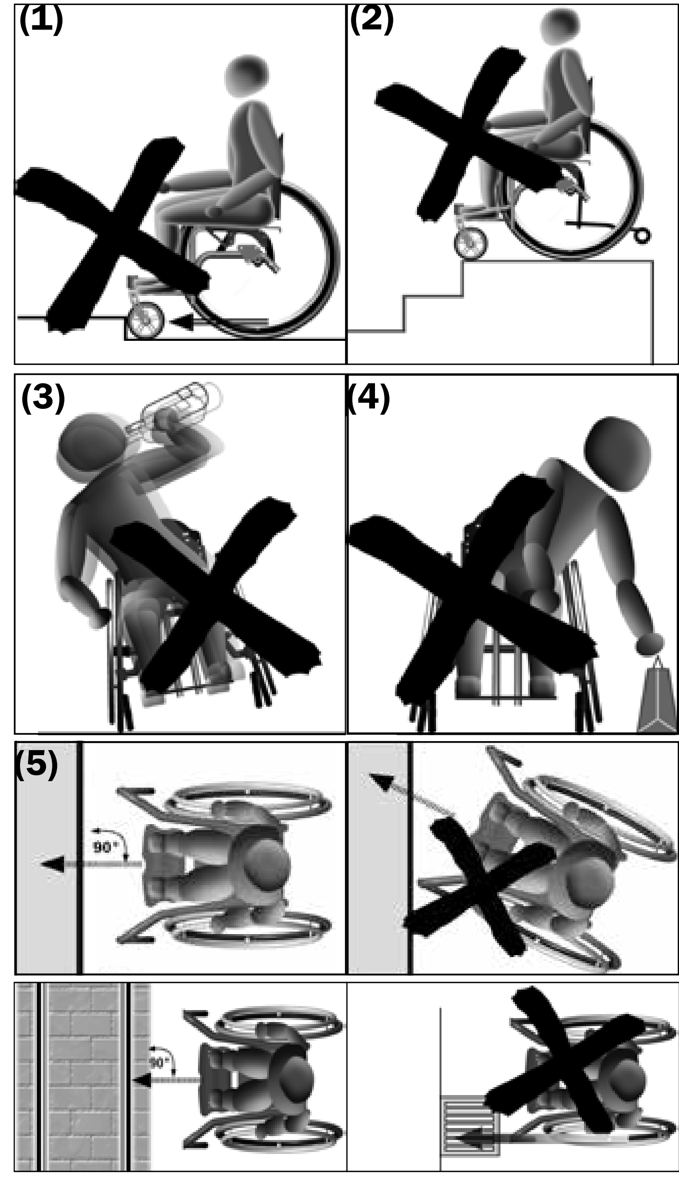


⚠ ACHTUNG
Greifringe erhitzen durch Reibung. Verwenden Sie ggf. Handschuhe mit lederner Innenseite wie sie beim Radsport verwendet werden, aber NIEMALS Wollhandschuhe.

2.2.3 Kipp- und Überschlaggefahr

⚠ ACHTUNG
Kipp- und Überschlaggefahr bei/m:

- **(1) alle Arten von Absätzen oder Schwellen,**
- **(2) Treppen (niemals alleine bewältigen),**
- **(3) Teilnahme am öffentlichen Straßenverkehr unter Einfluss von Medikamenten, Drogen, Alkohol etc.,**
- **Steigungen und/oder den Schwerpunkt verändernde Gegenstände am Rücken,**
- **(4) Hinauslehnen aus dem Rollstuhl,**
- **(5) Fahr- bzw. Längsrillen (Straßenbahnschienen etc. immer nur im 90°-Winkel überqueren),**
- **Fahren mit gekanteltem Sitz,**
- **Befahren von Steigungen/Gefällstrecken mit gekanteltem Sitz bzw. Rückenwinkel >90°.**



2.2.4 Steigungen und Gefällstrecken

⚠ **ACHTUNG**
Bedenken Sie den wesentlich erhöhten Kraftaufwand zum Fahren/Schieben bzw. zum Abbremsen an Steigungen und Gefällstrecken.

⚠ **ACHTUNG**
Kontrollieren Sie VOR JEDEM FAHRANTRITT DIE FUNKTIONSTÜCHTIGKEIT DER FESTSTELLBREMSE (und wenn vorhanden der Trommelbremse).

⚠ **ACHTUNG**
Die Sitz- und Rückeneinheit muss beim Befahren von Steigungen/Gefällstrecken in einer senkrechten 90°-Position sein.

⚠ **ACHTUNG**
(1) Wenn möglich soll der Benutzer beim Befahren von Steigungen, Gefällstrecken und Absätzen seinen Oberkörper so weit wie möglich in „Bergrichtung“ neigen.

⚠ **ACHTUNG**
Befahren Sie Rampen oder Steigungen mit einer Steigung bzw. einem Gefälle größer als 6% nur mit Unterstützung durch eine Hilfsperson.

⚠ **ACHTUNG**
Befahren Sie Rampen oder Steigungen NIEMALS OHNE Kippschutz.

⚠ **ACHTUNG**
(2) Befahren Sie Gefällstrecken, Steigungen oder Bordsteine NIEMALS quer zur Strecke, Sie könnten seitlich umkippen.

2.3 Ergreifen von Gegenständen

Das Aufgreifen von Gegenständen bedarf einiger Übung und Erfahrung. Machen Sie sich behutsam und mit Unterstützung einer erfahrenen und kräftigen Hilfsperson mit der Aktion vertraut.

(3) Zum Ergreifen von Gegenständen seitlich/vor dem Rollstuhl

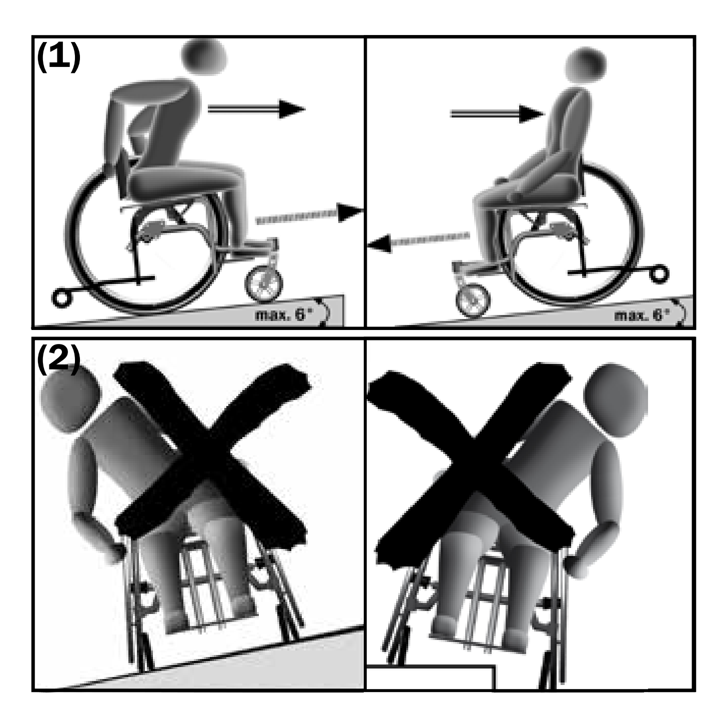
- sichern Sie den Rollstuhl gegen Wegrollen,
- lehnen Sie sich nicht zu weit aus dem Rollstuhl heraus,
- halten Sie sich (wenn möglich) mit der freien Hand fest,
- versuchen Sie, so wenig wie möglich das Gewicht in Greifrichtung zu verlagern.

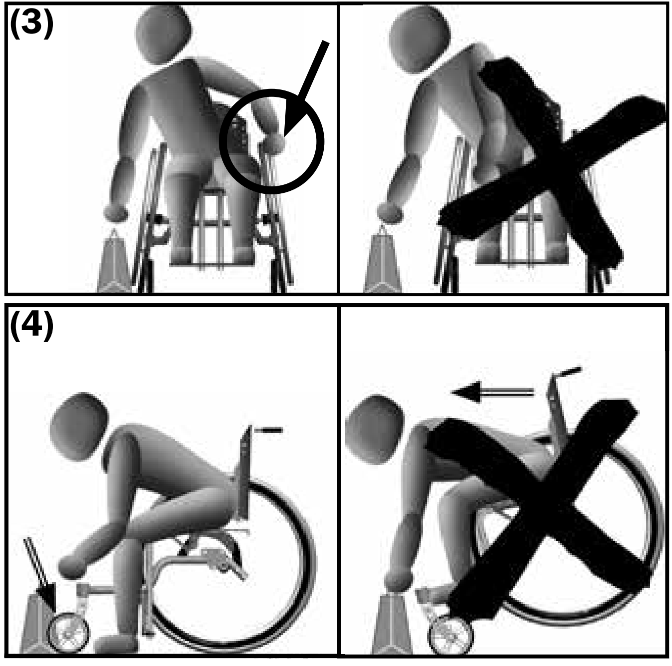
(4) Wenn Sie sich nach vorne aus dem Rollstuhl neigen müssen, **NIEMALS DIE BEINSTÜTZE BELASTEN, ÜBERSCHLAGGEFAHR!**

- Drehen Sie die Lenkräder für einen besseren Stand nach vorne, indem Sie dafür ein kleines Stück zurück fahren,
- stellen Sie (wenn möglich) beide Füße auf den Boden möglichst weit von sich weg,
- sichern Sie sich (wenn möglich) mit der freien Hand möglichst weit hinten,
- versuchen Sie, so wenig wie möglich das Gewicht in Greifrichtung zu verlagern.

⏩ **HINWEIS**
Grundsätzlich sicherer ist die Verwendung einer Greifhilfe.

⚠ **ACHTUNG**
Ergreifen Sie Gegenstände hinter dem Rollstuhl keinesfalls über den Rollstuhlrücken, ÜBERSCHLAGSGEFAHR! Wenden Sie dafür mit dem Rollstuhl und fahren Sie den Gegenstand frontal oder seitlich an.





2.4 Überwinden von Hindernissen

EIN ROLLSTUHL IST KEIN TRAGESTUHL. Vermeiden Sie deshalb Treppen! Wenn immer möglich, sollten zur Überwindung von Höhenunterschieden Rampen oder Aufzüge genutzt werden.

⚠ ACHTUNG
VERGEWISSERN SIE SICH, DASS DIE EXZENTERSPANNER DER WINKELVERSTELLBAREN SCHIEBEBÜGEL FEST VERSCHLOSSEN UND WIRKSAM SIND.

⚠ ACHTUNG
DEN ROLLSTUHL NIEMALS AN DER SITZSCHALE, DER BEINSTÜTZE UND/ODER DER/DEN FUSSPLATTE/N TRAGEN.

⚠ ACHTUNG
(1) Überwinden Sie Treppen etc. mit dem Rollstuhl NIEMALS ALLEINE.

⚠ ACHTUNG
(2+3) Überwinden Sie Treppen ausschließlich mit Hilfe zweier erfahrener Helfer. Hierzu muss der Kippschutz deaktiviert sein. Achten Sie darauf, dass der Rollstuhl nur an fest mit dem Rahmen verschraubten Metallteilen gefasst werden darf.

⚠ ACHTUNG
Benutzen Sie auf keinen Fall Rolltreppen, auch nicht mit Begleitperson! Kaufhäuser und öffentliche Einrichtungen mit Rolltreppen verfügen immer auch über Fahrstühle.

⚠ ACHTUNG
Fahren Sie nicht ungebremst gegen Absätze wie z.B. Bordsteinkanten, KIPPGEFAHR!

⚠ ACHTUNG
(4) Generell müssen Sie zum Überwinden von Absätzen oder bei der Nutzung von Fahrstühlen und Hebebühnen den Kippschutz deaktivieren. Sie könnten „aufsitzen“ und manövrierunfähig werden.

(5) Zum Überwinden von Bordsteinkanten soll Sie Ihr Begleiter leicht nach hinten kippen (Kipphilfe), die Lenkräder über die Schwelle heben und dann mit den Antriebsrädern den Rollstuhl vorsichtig über die Kante schieben. Der Kippschutz muss deaktiviert sein.

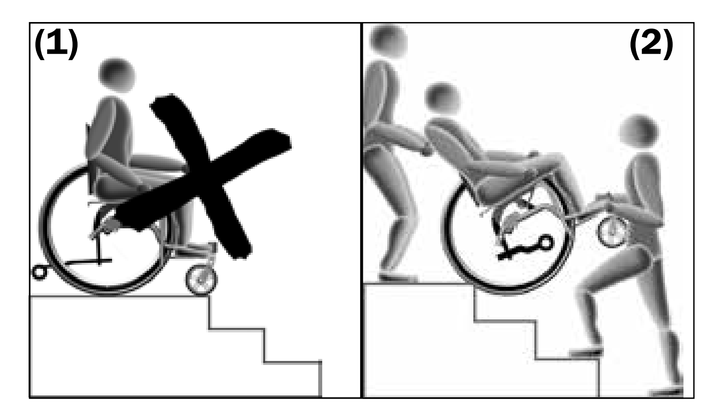
Beim Herunterfahren von Bordsteinkanten müssen die Lenkräder so lange in der Luft bleiben, bis die Antriebsräder über die Schwelle gefahren sind.

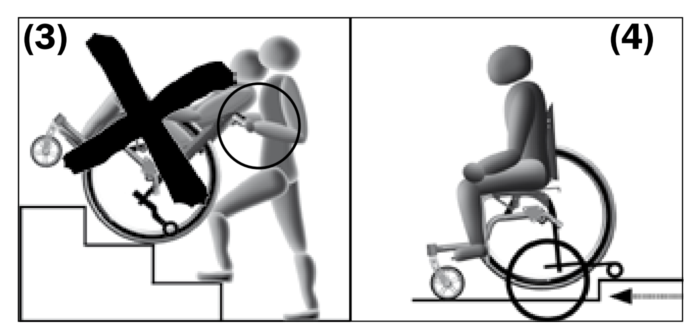
⚠ ACHTUNG ÜBERSCHLAGSGEFAHR
KEINESFALLS die Lenkräder zu erst aufsetzen lassen. Der Rollstuhl könnt samt Insassen nach vorne überschlagen.

2.5 Feststellbremse

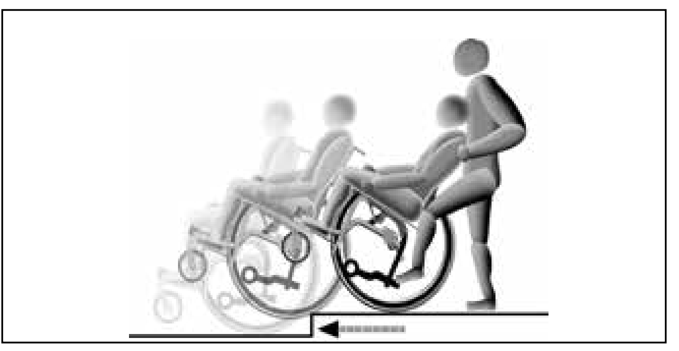
⚠ ACHTUNG
DIE KNIEHEBELBREMSEN DIENEN AUSSCHLIESSLICH DAZU, DIE RÄDER IN EINER RUHEPOSITION FESTZUSTELLEN. SIE SIND NICHT DAFÜR KONZIPIERT, DEN ROLLSTUHL AUS DER FAHRT ABZUBREMSEN.
Mit einer Betriebsbremse, z.B. einer Trommelbremse, ist ein dosiertes Abbremsen der Fahrt möglich.

⚠ ACHTUNG
Vergewissern Sie sich vor jeder (größeren) Fahrt über
- **den richtigen Reifenfülldruck (Angaben auf dem Mantel des Reifens),**
- **und ggf. der Bremsandruckbolzen.**









⚠ **ACHTUNG**
Seilzüge sind wartungsintensiv! Die Klemmschrauben am Bowdenzug bedürfen der regelmäßigen Kontrolle und müssen ggf. nachgestellt werden. Kontrollieren Sie regelmäßig die Funktionstüchtigkeit der Bremsen! Der Rollstuhl mit Insassen (Höchstzuladung) muss bei angezogener Bremse auf einer Rampe mit 7° (= 12,3 %) Gefälle sicher stehen bleiben.

⚠ **ACHTUNG**
Schmutz, Nässe, Eis, Schnee, Schlamm etc. können die Bremskraft der Feststellbremse beeinträchtigen.

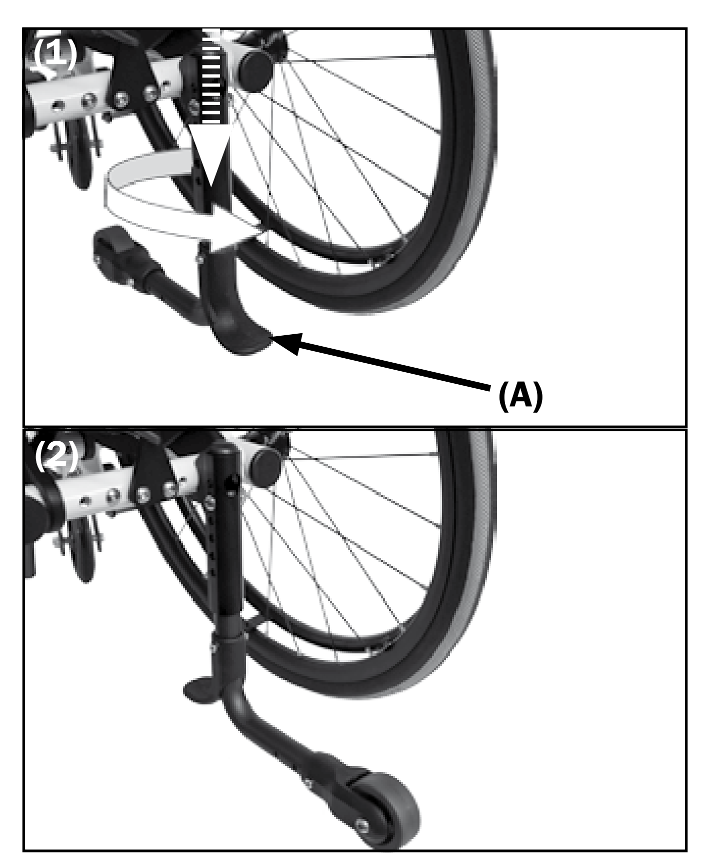
⚠ **ACHTUNG**
Führen Sie Reparaturen an der Feststellbremse nicht selbstständig aus. Wenden Sie sich an Ihren Reha-Techniker.

2.6 Kippschutz

⚠ **ACHTUNG**
Wir empfehlen ungeübten und jungen Fahrern die Nutzung des Kippschutzes wann immer möglich.

⚠ **ACHTUNG**
Deaktivieren Sie den Kippschutz zum Überwinden von Absätzen, bei Fahrstühlen oder Hebebühnen.

(1+2) Zum Aktivieren des Kippschutzes den Rollstuhl gegen Wegrollen sichern, den Auftritt **(A)** des Kippschutzes nach unten drücken und 180° um seine eigene Achse drehen bis er wieder eingerastet ist.



2.7 Lenkräder

⚠ **ACHTUNG**
Nicht korrekt eingestellte Lenkräder oder zu schnelles Fahren, insbesondere auf Gefällstrecken, können zu einem gefährlichen Lenkradflattern führen.

⏩ **HINWEIS**
Reinigen Sie regelmäßig die Achsen und Achshülsen der Lenkräder von Flusen und Schmutz.

i INFORMATION
Bei allen Positionsänderungen der Antriebsräder müssen die Lenkräder neu justiert werden. Lassen Sie das von einem erfahrenen Reha-Techniker ausführen.

⏩ **HINWEIS**
Bei einem Transfer in und aus dem Rollstuhl drehen Sie zur größeren Standstabilität des Rollstuhls die Lenkräder nach vorne, indem Sie ein kurzes Stück rückwärts fahren.

2.8 Verladen und Transport

Für den Transport Ihres Rollstuhls im PKW beachten Sie bitte die folgenden Punkte:

- Ggf. den Kippschutz nach innen klappen.
- Den Rücken nach vorne umklappen.
- Feststellbremsen lösen und Antriebsräder entfernen.
- Rollstuhl mit Spanngurten im Fahrzeug sichern.
- Die Spanngurte dürfen nur an festen Rahmenteilen verzurrt werden. Fußraste, Seitenteile, Rücken oder Sitzaufnahme sind dafür nicht geeignet.
- Alle demontierten Teile des Rollstuhls so sicher und geschützt im Fahrzeug verstauen, dass sie bei einem plötzlichen Bremsmanöver niemanden verletzen können.

⚠ **ACHTUNG**
Verletzungsgefahr durch lose, herumwirbelnde Gegenstände wie Beinstützen, Sitzplatten, Räder, Stöcke, Taschen etc.

Informieren Sie sich bitte vor dem Rollstuhltransport bei Ihrem PKW-Händler über die gefahrenlose Sicherung des Rollstuhls durch Verzurr-Ösen oder andere geeignete Sicherheitsvorkehrungen in Ihrem PKW.

2.8.1 Transport im öffentlichen Verkehrsmittel

In jedem öffentlichen Verkehrsmittel muss ein Platz zum Abstellen des Rollstuhls nach der EG-Richtlinie 2001/85/EG bereitgestellt sein.

ACHTUNG
Der Abstellplatz in öffentlichen Verkehrsmitteln ist nur für LEERE Rollstühle eingerichtet.

ACHTUNG
Stellen Sie den Rollstuhl entgegen der Fahrtrichtung so auf die ausgewiesene Fläche, dass die Rückenlehne und ein Seitenteil fest an der Abstellplatzbegrenzung anliegen.

- Der Rollstuhl darf im Falle eines Unfalls nicht verrutschen.
- Schließen Sie die Feststellbremse.
- Verlassen Sie während der Fahrt den Rollstuhl und setzen Sie sich auf den dafür ausgewiesenen Platz neben dem Abstellplatz.
- Legen Sie unbedingt, wenn vorhanden, den Sicherheitsgurt an!

Lassen Sie sich beim Transfer in und aus dem öffentlichen Verkehrsmittel helfen,
- damit sie nicht in der Spalte zwischen Tür und Gehsteig/Bahnsteig hängen bleiben,
- damit man Ihnen beim Überwechseln auf den Sitzplatz und beim Festzurren des Rollstuhls helfen kann.

2.8.2 Transport im Behinderten-Transport-Wagen (BTW)

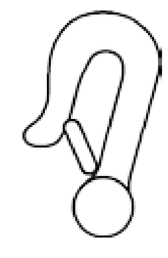
Rollstühle können aufgrund ihrer Bestimmung und Leichtbauweise niemals die stabilen Eigenschaften eines fest im Fahrzeug montierten Autositzes erreichen.

ACHTUNG
DESHALB EMPFEHLEN WIR DIE NUTZUNG EINES ROLLSTUHLS ALS SITZ ZUM TRANSPORT IN EINEM FAHRZEUG NICHT.

LESEN
Lesen Sie unsere Info-Broschüre „Crash Test ISO 7176-19“ Dort werden ausführlich die Gefahrenmomente und Bestimmungen der ISO 7176-19 beschrieben.

ACHTUNG
Es dürfen nur Rollstühle als Personensitz in einem BTW verwendet werden, die erfolgreich einen dynamischen Crash Test nach ISO 7176-19 bestanden haben.

Unsere erfolgreich getesteten Rollstühle sind auf dem Typen-Schild am Rollstuhl mit diesem internationalen Ankersymbol versehen
und zusätzlich im Bestellblatt mit unserem „Crash-Test-Button“ gekennzeichnet.





Ggf. informieren Sie sich bitte bei Ihrem Händler oder unter www.sorgrollstuhltechnik.de, ob Ihr Modell als Sitz in einem Behinderten-Transport-Wagen zugelassen ist.

2.9 Sonstige Gefahren

HINWEIS
Vermeiden Sie direkte Sonneneinstrahlung. Dunkle Teile am Rollstuhl können sich stark erwärmen und ggf. zu Verbrennungen führen.

ACHTUNG
ENTZÜNDUNGSGEFAHR der textilen Bauteile (Sitzschalenbespannungen oder Kunststoffteile). Zündquellen vom Rollstuhl fernhalten.

ACHTUNG
Greifringe erhitzen durch starke Reibung, insbesondere beim Abbremsen aus schneller Fahrt oder bei längeren Gefällstrecken.

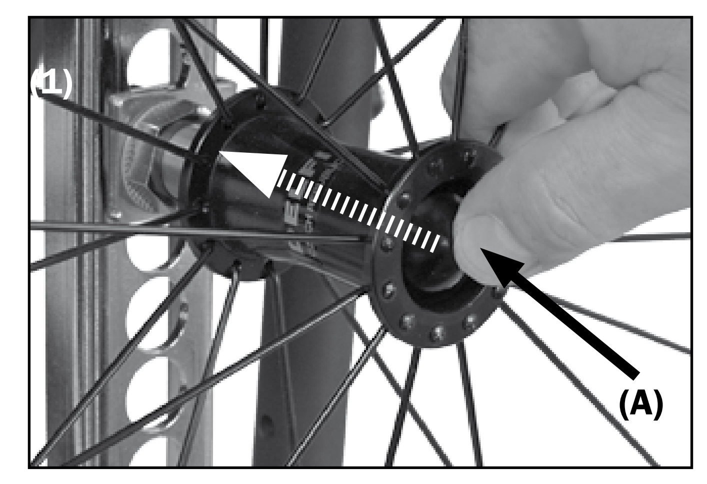
HINWEIS
Wir empfehlen bei empfindlicher Haut, Handschuhe wie beim Radsport zu benutzen (Fingerlinge mit lederner Innenseite) - NIEMALS ABER WOLLHANDSCHUHE.

ACHTUNG
GEFAHR VON HANDVERLETZUNG durch rotierende Bauteile. Nicht in die Speichen des Antriebsrads oder zwischen Antriebsrad und Kniehebelbremse greifen.

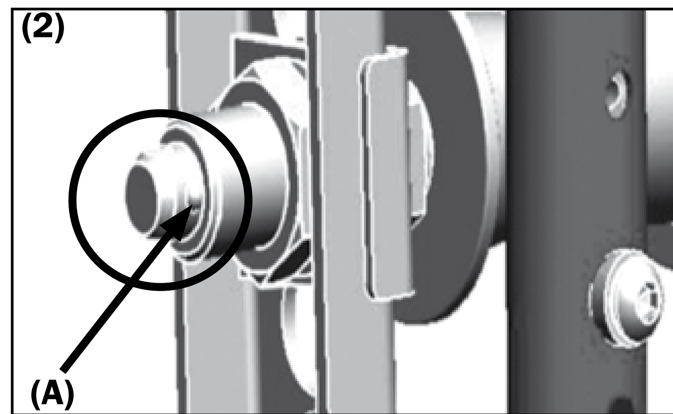
ACHTUNG
Den Rollstuhl nicht in Feuchträumen benutzen oder damit ins Salzwasser fahren. Wichtige Bauteile können korrodieren und nicht mehr korrekt funktionieren, wodurch die Fahreigenschaften bzw. die Lebensdauer des Rollstuhls negativ beeinflusst wird.

3 Handhabung
3.1 Räder
3.1.1 Steckachsenräder

Alle unsere Antriebsräder sind zum schnellen Entfernen mit Steckachsen ausgestattet.



(1) Drücken Sie zum Lösen bzw. Einsetzen der Steckachse den Arretierungsknopf **(A)** in der Mitte der Radnabe und lassen ihn nach der Aktion wieder los.
(2) Nach dem Einsetzen muss die Arretierungskugel **(A)** am Ende der Steckachse sichtbar herausragen. Die Räder dürfen sich nicht mehr entfernen lassen.



Beachten Sie grundsätzlich folgende Punkte:

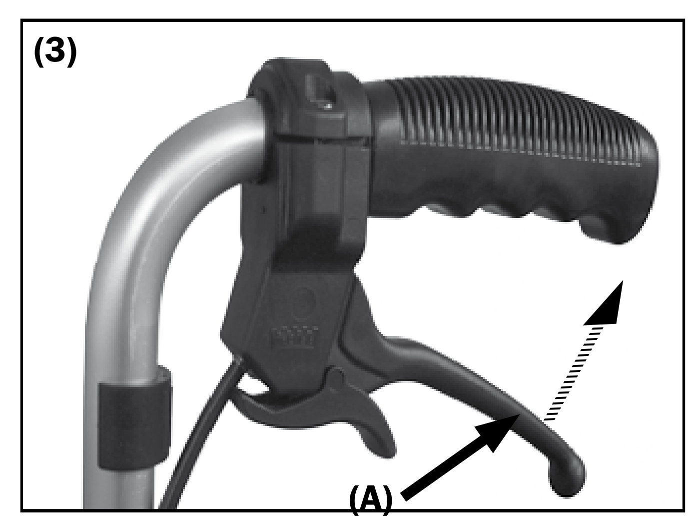
- Räder sind rotierende Teile und können die Finger verletzen.
- Nach dem Einstecken der Räder den festen Sitz der Steckachse kontrollieren!
- **(2)** Die kleine Arretierungskugel **(A)** (Spannfeder) am Ende der Steckachse regelmäßig auf Funktionstüchtigkeit überprüfen.
- Regelmäßig den Luftdruck der Antriebsräder überprüfen, um die Funktionstüchtigkeit der Bremsen zu gewährleisten!

 **ACHTUNG**
Überlassen Sie unbedingt die dafür erforderlichen Arbeiten Ihrem Reha-Techniker.

3.1.2 Trommelbremsräder

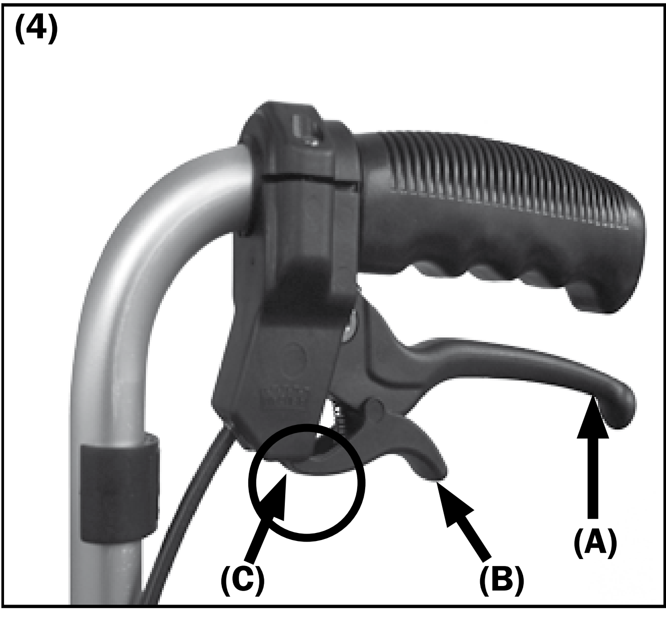
Zum Einsetzen oder Entfernen verfahren Sie bitte, wie bei den Antriebsrädern beschrieben.

⚠ **ACHTUNG**
Die Bremskörper der Trommelbremsräder sind empfindlich und können durch Schmutz etc. ihre Funktionstüchtigkeit verlieren. Beseitigen Sie diesen regelmäßig mit einem weichen Pinsel aus dem Bremskörper. Kontrollieren Sie in regelmäßigen, kurzen Abständen die Funktionstüchtigkeit der Bowdenzüge.



(3) Zum Abbremsen der Fahrt drückt die Begleitperson gleichmäßig beide Bremshebel **(A)**.

⚠ **ACHTUNG**
Ungleichmäßiger Druck erzeugt Kurvenfahrt.



(4) Zum Feststellen des Rollstuhls ziehen Sie beide Hebel **(A)** nach oben und rasten die kleinen Arretierungshebel **(B)** in der Kerbe **(C)** ein. Die Trommelbremsen sind nun blockiert.

Zum Lösen der Blockierung ziehen sie beide Bremshebel **(A)** noch ein klein wenig höher, damit die kleinen Arretierungshebel **(B)** entriegeln und lassen Sie dann die Bremshebel wieder los.

3.1.3 Doppelgreifring

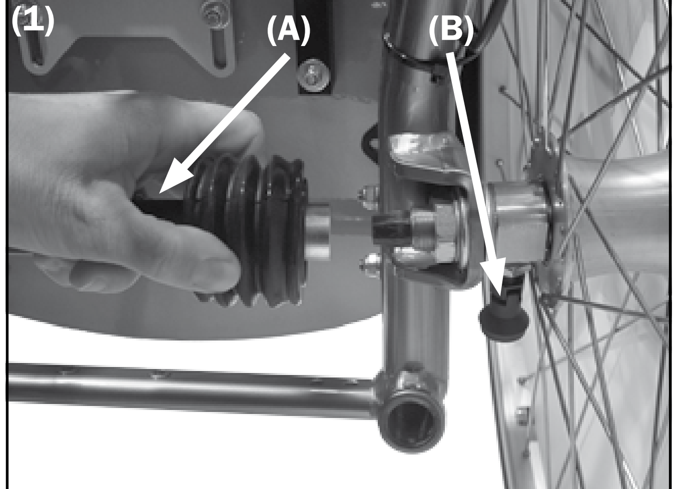
Das Antreiben eines Rollstuhls durch einen Doppelgreifring bedarf einiger Übung. Machen Sie sich mit Unterstützung einer erfahrenen Begleitperson und in einem vertrauten Umfeld auf ebenem Untergrund mit der Technik dieser Antriebsweise vertraut.

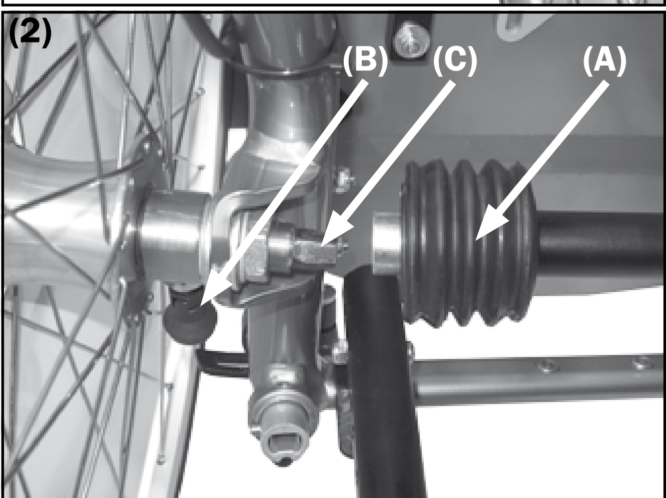
(1) Zum Transport etc. entfernen Sie das Teleskoprohr **(A)**, indem Sie beiden Enden zusammenschieben. Entriegeln **(B)** Sie die Antriebsräder und entfernen Sie diese.

(2) Zum Einsetzen verfahren Sie analog und stülpen das Teleskoprohr über die Radachse **(C)**. Achten Sie auf den spielfreien, korrekten Sitz. Vor dem erneuten Benutzen des Rollstuhls muss die Verriegelung **(B)** aktiviert sein.

⚠ **ACHTUNG**
Zum Bremsen müssen Sie beide Greifringe (innen und außen) gleichermaßen betätigen, da Sie sonst ungewollt Kurven fahren und sich und Ihr Umfeld in Gefahr bringen.

⚠ **ACHTUNG**
Fahren Sie vor allem bei Gefällstrecken immer nur so schnell, dass Sie zu jeder Zeit Ihren Rollstuhl zum Stehen bringen können oder lassen Sie sich helfen.





3.2 Lenkräder

⚠ **ACHTUNG**
Nach einer Kollision den Rollstuhl sofort durch einen qualifizierten Fachhändler auf mögliche Schäden überprüfen und wieder instandsetzen lassen.

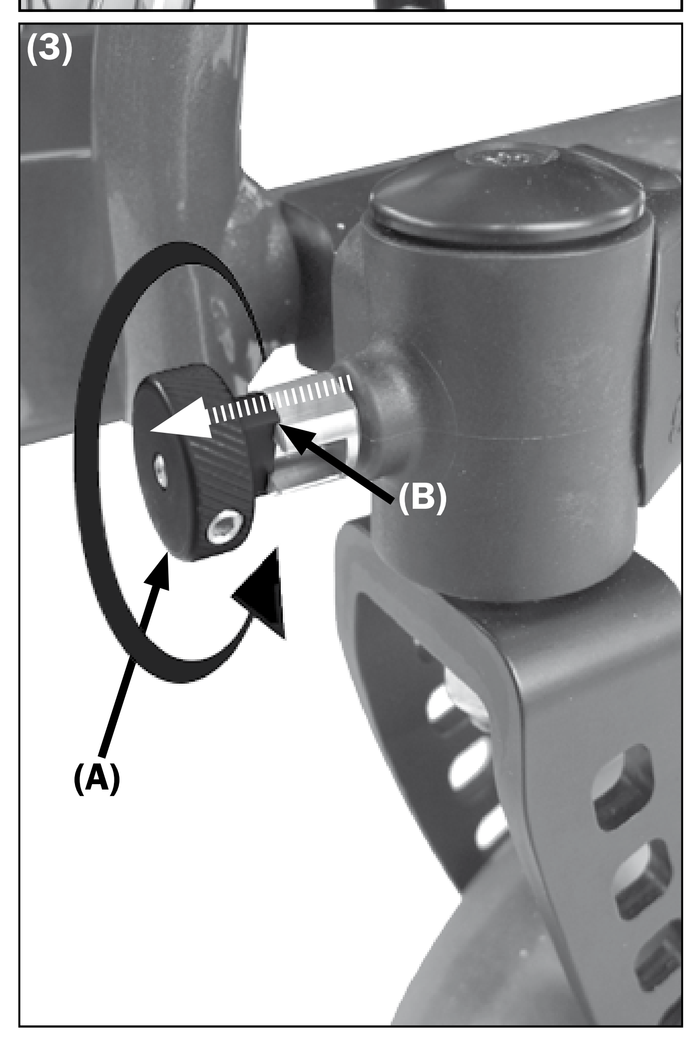
Verlangsamen Sie Ihre Fahrt beim ersten Anzeichen eines „Flatterns" der Lenkräder (besonders bei sehr schneller Fahrt oder an Gefällstrecken)!

Bei Lenkrädern mit Wechselsatz verfahren Sie bitte wie bei den Steckachsen der Antriebsräder.

⚠ **ACHTUNG**
Lenkradachsen, -gabeln und Steckachsen regelmäßig von Flusen und Schmutz befreien.

Verriegelung/Spurfixierung
(3) Zum **Entriegeln** der Lenkräder ziehen Sie den Verriegelungsbolzen **(A)** nach vorne und drehen ihn um 90°, damit er in die Arretierungskerbe **(B)** einrasten kann.
Zum **Verriegeln** ziehen Sie den Verriegelungsbolzen **(A)** wieder ein klein wenig nach vorne, drehen ihn um 90° und lassen ihn in den Führungsschlitz **(C)** gleiten.

Der Bolzen rastet bei der nächsten Drehung der Lenkräder in die Geradeausposition automatisch ein und verriegelt sie auf Geradeausfahrt.



3.3 Sonder-Greifringe
3.3.1 Noppengreifringe

⚠ **ACHTUNG VERLETZUNGSGEFAHR!**
Beachten Sie, dass sich die Noppengreifringe auch drehen, wenn Sie geschoben werden!

⚠ **ACHTUNG**
Beachten Sie, dass ein Bremsen durch Druck auf die Greifringe nicht möglich ist. Beachten Sie diese Einschränkung besonders bei Fahrten bergabwärts. Lassen Sie sich durch eine erfahrene und kräftige Begleitperson helfen.

3.3.2 Greifring-Überzüge / Maxgrepp-Greifringe

⚠ **ACHTUNG**
Alle Greifringüberzüge und der Maxgrepp-Greifring sind aus diversen schwarzen Kunststoffen und können unter Sonneneinwirkung über 42° aufheizen!

⚠ **ACHTUNG**
Unter widrigen Umständen können sich die schwarzen Beläge bei Hitze dehnen und vom Greifring lösen. Vermeiden Sie direkte Sonneneinstrahlung.

3.4 Rücken

⚠ **ACHTUNG**
AKTIVIEREN SIE VOR DEM KANTELN GRUNDSÄTZLICH DEN KIPPSCHUTZ.

⚠ **ACHTUNG**
DER RÜCKEN UND DIE RÜCKEN-SITZ-EINHEIT DÜRFEN AUSSCHLIESSLICH IM STILLSTAND MIT GESCHLOSSENEN BREMSEN UND AUF EBENEM, FESTEM UNTERGRUND AUF >90° VERSTELLT BZW. GEKANTELT WERDEN.

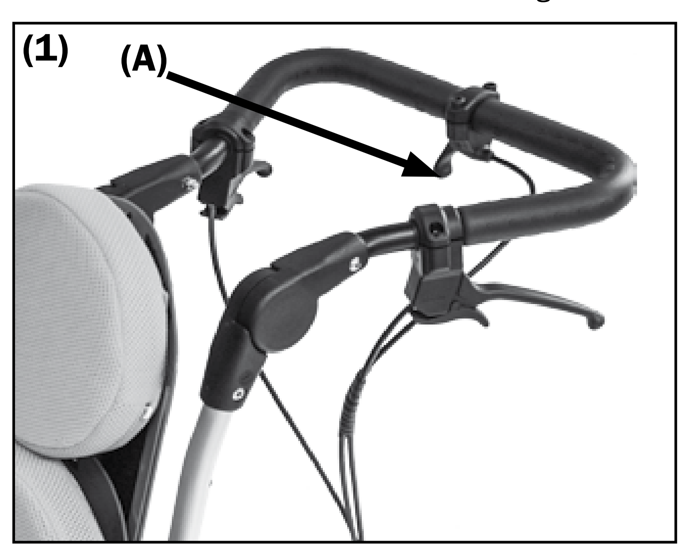
⚠ **ACHTUNG**
NIEMALS WÄHREND DER FAHRT DEN KANTELMECHANISMUS BETÄTIGEN.

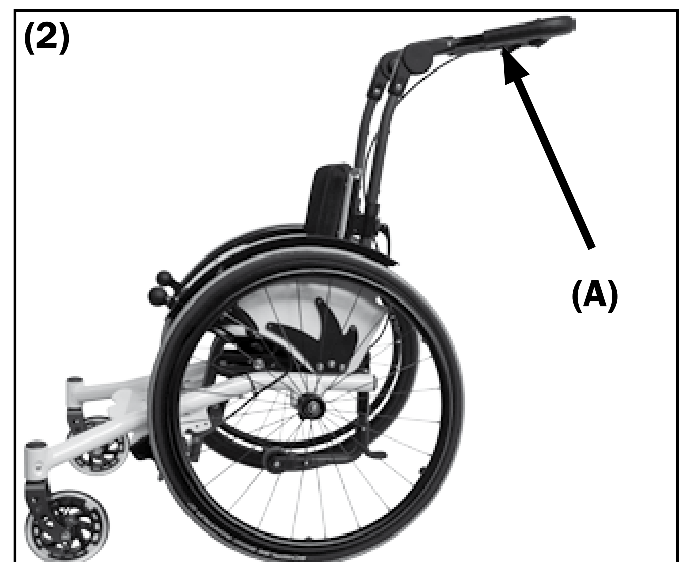
⚠ **ACHTUNG**
Bei gekanteltem Rollstuhl und/oder bei einem Rückenwinkel >90° muss für eine geeignete Stützung des Kopfes gesorgt werden (Kopfstütze oder versenkbare Rückenverlängerung).

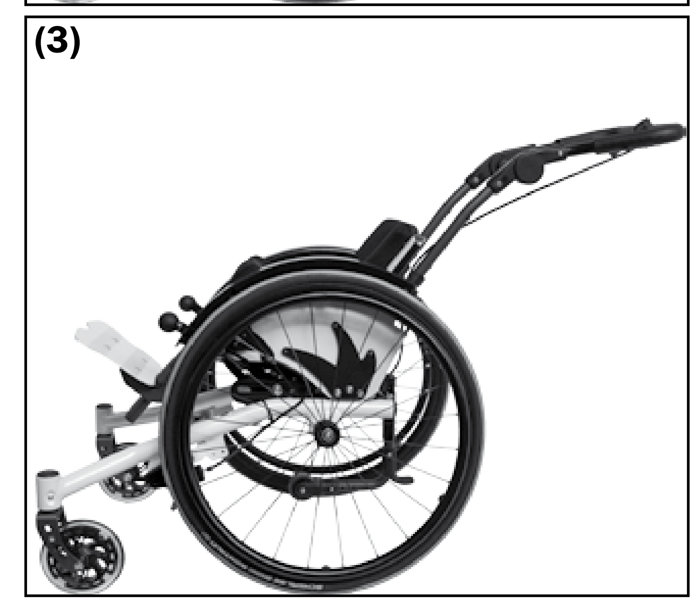
⚠ **ACHTUNG**
Keine Gegenstände (Taschen etc.) an den Schiebebügel hängen; ganz besonders nicht im gekantelten Zustand und/oder einem Rückenwinkel > 90°.

3.4.1 Kantelung

Zum Auslösen der Kantelung:
- **(1-3)** ziehen Sie den Hebel **(A)** und
- halten Sie ihn so lange gezogen, bis die gewünschte Position erreicht ist.
- Dann lassen Sie ihn wieder los und lassen den Kantelungsmechanismus einrasten.
- Verstellen Sie dann zum Ausgleich der Schiebehöhe den Winkel des Schiebebügels.







3.4.2 Rückenwinkel verstellen

(1+2) Zum Verstellen des Rückenwinkels:

- Drehen Sie den Hebel **(A)** nach rechts oder links, damit die Bolzen **(B)** auf beiden Seiten entriegeln,
- halten Sie den Hebel **(A)** im gedrehten Zustand fest und
- bringen Sie den Rücken entlang der Lochreihe **(C)** in die gewünschte Position.
- Lassen sie den Hebel **(A)** los, damit beide Bolzen **(B)** in die entsprechende Bohrung der Lochreihe **(C)** einrasten können.

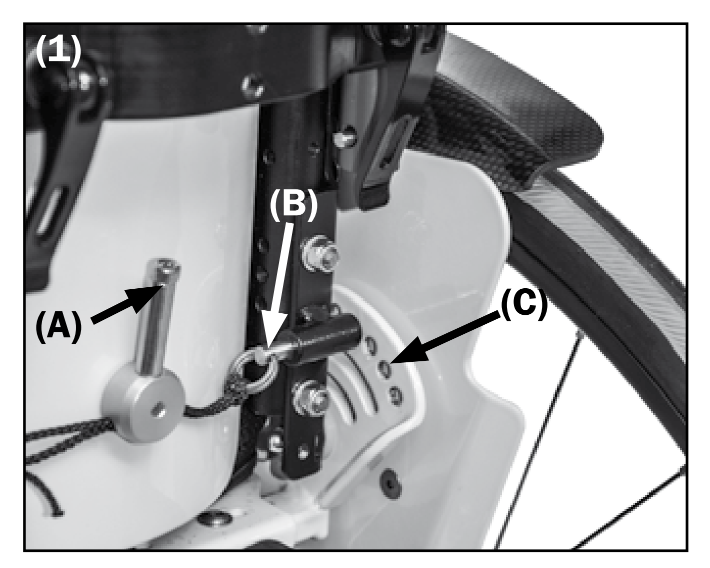
⚠ **ACHTUNG**
Vergewissern Sie sich nach jeder Rückenwinkelverstellung, dass BEIDE Bolzen auch fest in den Bohrungen arretiert sind!

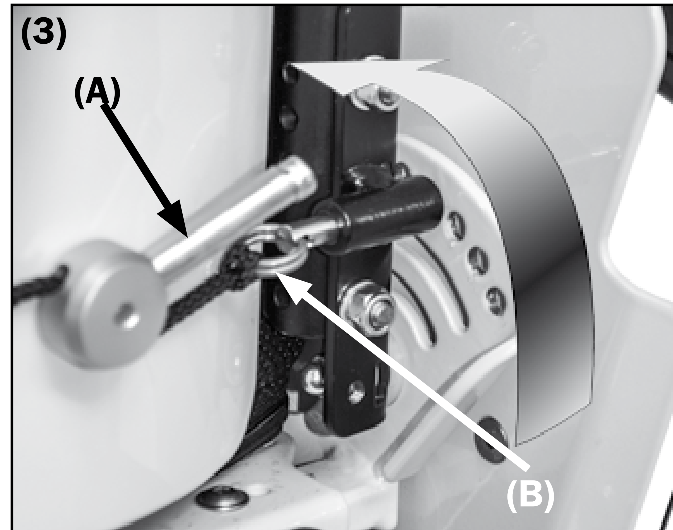
3.4.3 Rücken nach vorne umklappen

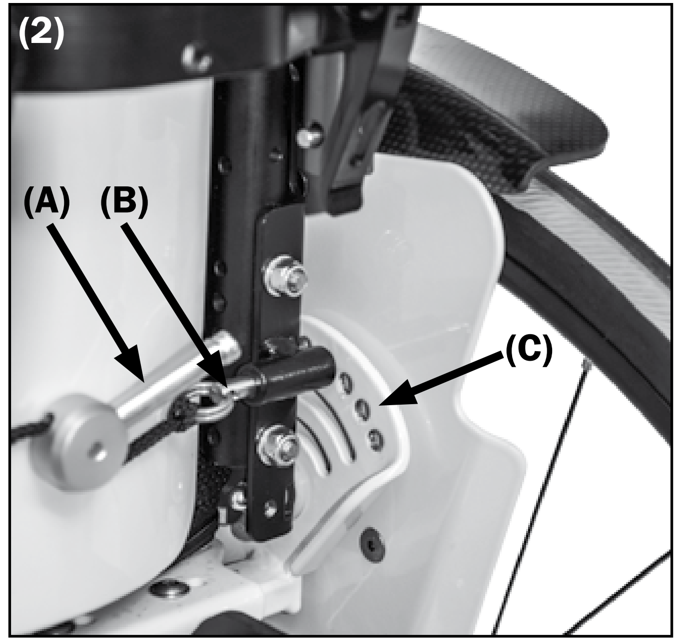
(3+4) Zum Umklappen für den Transport

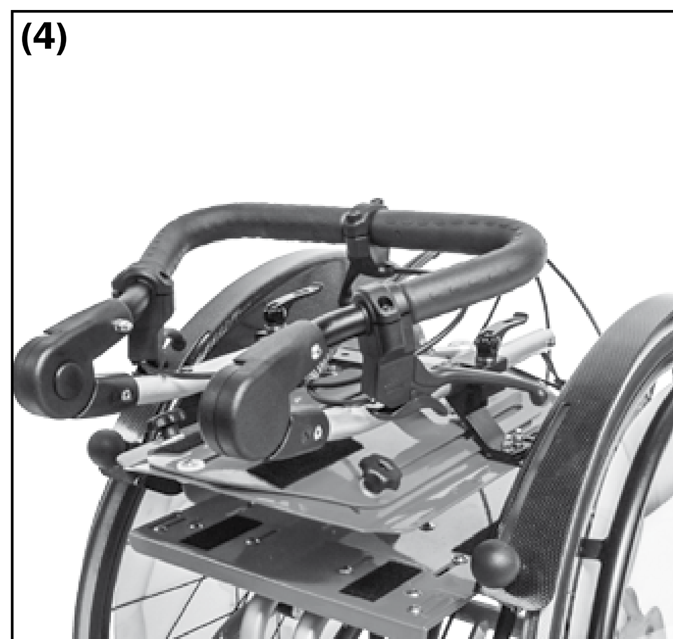
- Entfernen Sie das Sitz- und das Rückenkissen (bzw. einen sonstigen Aufbau),
- versenken Sie ggf. die Rückenverlängerung,
- stellen Sie den/die Schiebebügel/griff/e auf die niedrigste Position (wegen der Bowdenzüge für Kantelung und Trommelbremse),
- drehen Sie den Hebel **(A)** nach rechts oder links, damit die Bolzen **(B)** entriegeln
- und legen Sie den Rücken nach vorne um.

Zum Aufrichten des Rückens verfahren Sie bitte sinngemäß.









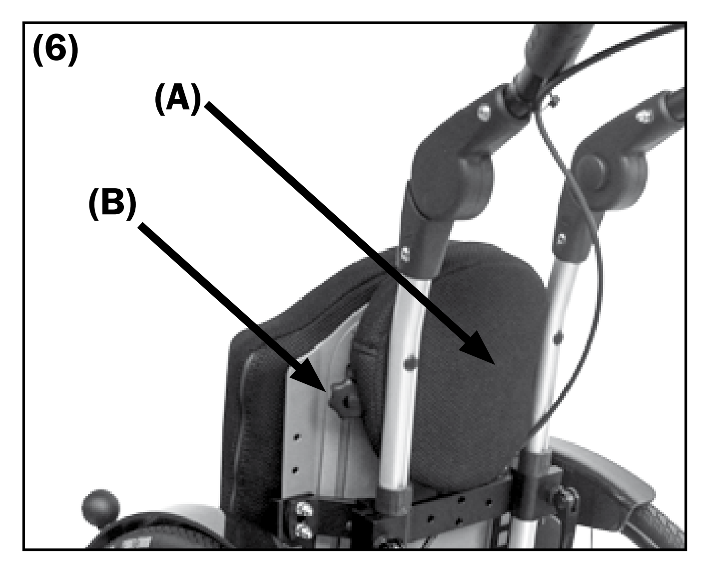
3.4.4 Rückenverlängerung versenkbar

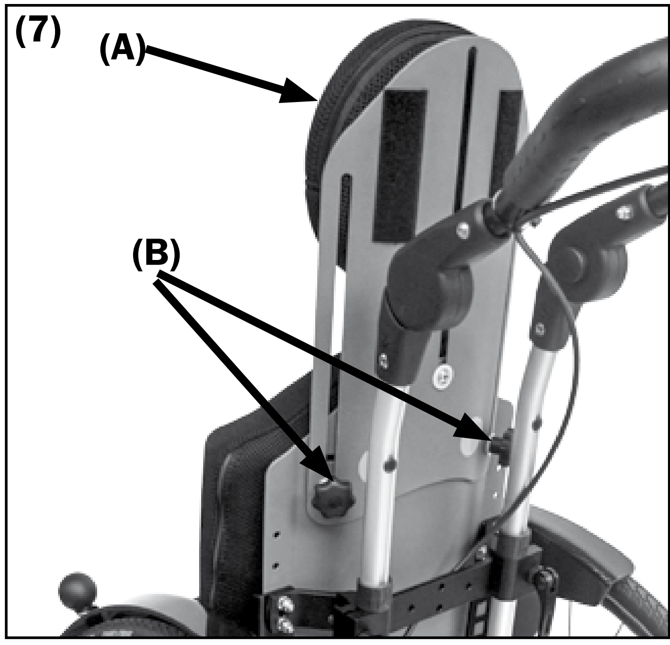
(6+7) Zum Verlängern des versenkbaren Rückens:

- Entfernen Sie das Kopfpolster **(A)**,
- lösen Sie auf beiden Seiten die Sterngriff-schrauben **(B)**,
- ziehen Sie die Rückenverlängerung gleichmäßig, ohne zu verkanten nach oben,
- drehen Sie beide Sterngriffschrauben wieder fest zu
- und befestigen Sie das Kopfpolster auf der Vorderseite der Rückenverlängerung.

Zum Versenken der Rückenverlängerung verfahren Sie bitte Sinngemäß.

⚠ **ACHTUNG**
DIE VERSENKBARE RÜCKENVERLÄNGERUNG IST NICHT ALS KOPFSTÜTZE ZUM PERSONENTRANSPORT IN EINEM BEHINDERTENTRANSPORTWAGEN (BTW) GEEIGNET!





3.5 Schiebehilfen

(1) Bei allen Varianten der Schiebehilfen (Schiebebügel, Schiebegriff/e) beachten Sie bitte grundsätzlich:

⚠ ACHTUNG
ALLE SCHIEBEHILFEN SIND AUSSCHLIESSLICH DAFÜR VORGESEHEN, DEN INSASSEN IN SEINEM ROLLSTUHL ZU SCHIEBEN - NICHT ZU TRAGEN.

⚠ ACHTUNG
DEN ROLLSTUHL MIT INSASSEN AN DEN SCHIEBEHILFEN NIEMALS ÜBER EIN HINDERNIS (TREPPEN, STUFEN, BORDSTEIN ETC.) TRAGEN.

⚠ ACHTUNG
DIE STATIVFEDER (1B) MUSS IMMER GUT SICHTBAR UNTERHALB DER HALTERUNG (1C) AUS DEM UNTEREN ENDE DES ROHRS HERAUSSCHAUEN.

⚠ ACHTUNG
Die Exzenterspanner (A) können sich unter widrigen Umständen lösen. Kontrollieren Sie vor jedem Überwinden eines Hindernisses ihren festen Verschluss.

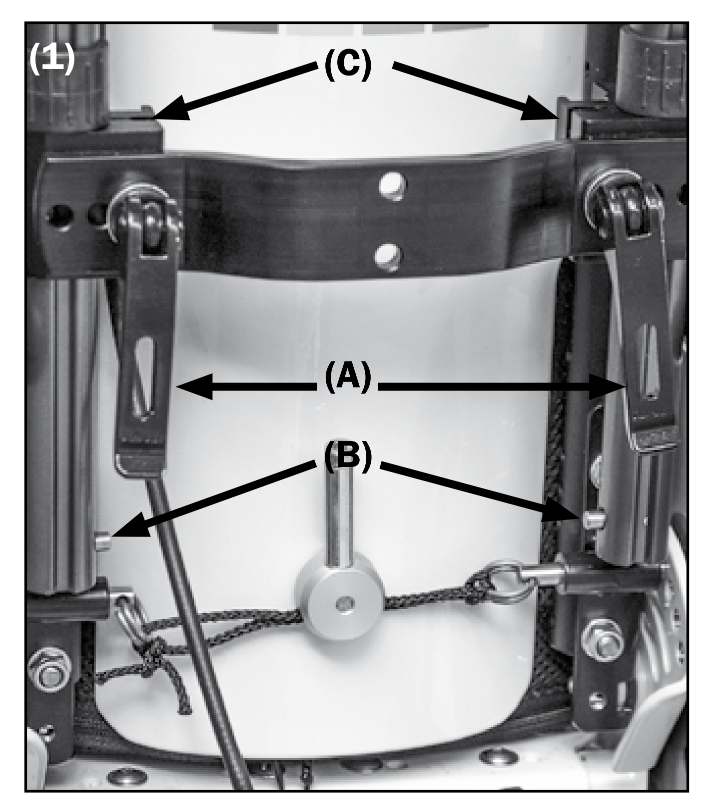
⚠ ACHTUNG
Keine Gegenstände (Taschen etc.) an die Schiebehilfen hängen! KIPPGEFAHR

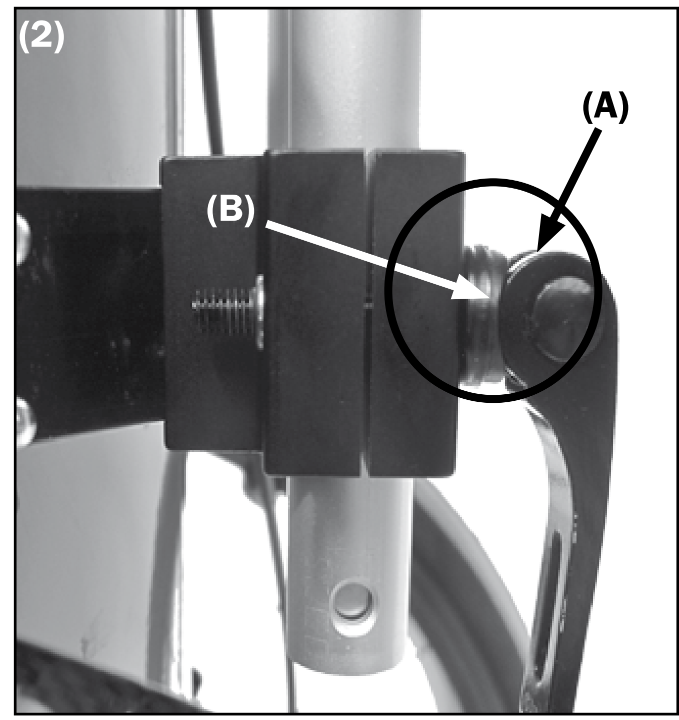
⚠ ACHTUNG
(2) Die Rundung am Ende des Exzenterspanners (A) muss immer bündig mit der Sattelscheibe (B) schließen. Achten Sie darauf, dass der Exzenterspanner (A) auch im geöffneten Zustand bündig mit der Halbschale (B) schließt.
Bei einem nichtbündigen Sitz des Exzenterspanners in der Halbschale ist seine Funktionstüchtigkeit nicht gewährleistet.

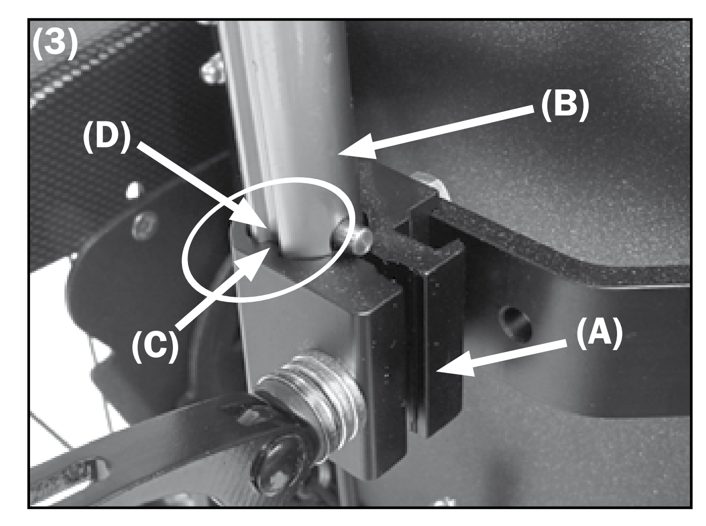
⚠ ACHTUNG
Kinder können beim Spielen den Schwenkbereich der/des Schiebegriffe/s/Schiebebügels hinter sich nicht einschätzen und andere Kinder damit verletzen. Es empfiehlt sich deshalb dringend, den/die Schiebegriff/e/-bügel für solche Zwecke zu demontieren.

⚠ ACHTUNG
BILD (3) ZEIGT DAS ROHR VOR DEM EINFÜHREN IN DIE HALTERUNG! IN DIESER POSITION IST DER SCHIEBEGRIFF NICHT FUNKTIONSTÜCHTIG!

▶▶ HINWEIS
(3) Die Halterung (A) der Schiebegriffrohre (B) ist mit einem innenliegenden Profil (C) versehen, das dem Profil (D) der Rohre (B) entspricht. Dadurch lassen sich die Rohre (B) immer nur auf eine Weise in die Halterung (A) einführen und sind verdrehsicher.







3.5.1 Schiebegriffe/Schiebebügel

Bei allen Arten der Schiebehilfen verfahren Sie in sinngemäßer Weise.

(1) Höhenverstellung:

- Öffnen Sie den/die Exzenterspanner **(A)**,
- bringen Sie den/die Schiebegriff/e/-bügel **(B)** in die gewünschte Position
- und schließen Sie den/die Exzenterspanner **(A)** ganz.

(2) **Einsetzen:**

- Öffnen Sie den/die Exzenterspanner **(A)**,
- drücken Sie die Stativfeder **(C)** nach innen,
- führen Sie das Rohr **(B)** in die Halterung **(D)** ein
- **(3)**, bis die Stativfeder **(C)** auf der Unterseite der Halterung **(D)** sichtbar wird
- und schließen Sie den Exzenterspanner **(A)** wieder.

(1-3) Entfernen:

- Öffnen Sie den/die Exzenterspanner **(A)**,
- führen Sie das Rohr **(B)** so weit nach oben, bis die Stativfeder **(C)** an der Unterseite der Halterung **(D)** anstößt,
- drücken Sie die Stativfeder **(C)** so weit nach innen, dass sie durch die Halterung **(D)** gleiten kann
- und ziehen Sie den Schiebegriff nach oben aus der Halterung **(D)**.


ACHTUNG
Beachten Sie die Sicherheitshinweise.

3.5.2 Spannkraft der Exzenterspanner

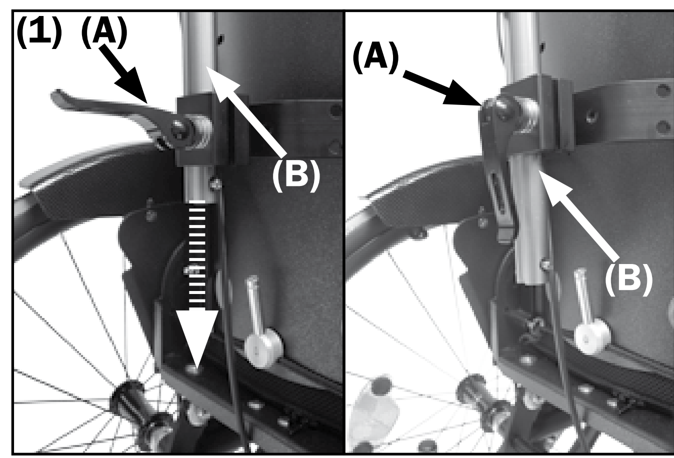
(4) Der Exzenterspanner **(A)** ist auf der Gegenseite des Halters **(D)** mit einer Sicherheitsmutter **(E)** fixiert. Durch Drehen des Exzenterspanners **(A)** verändert sich seine Spannkraft.

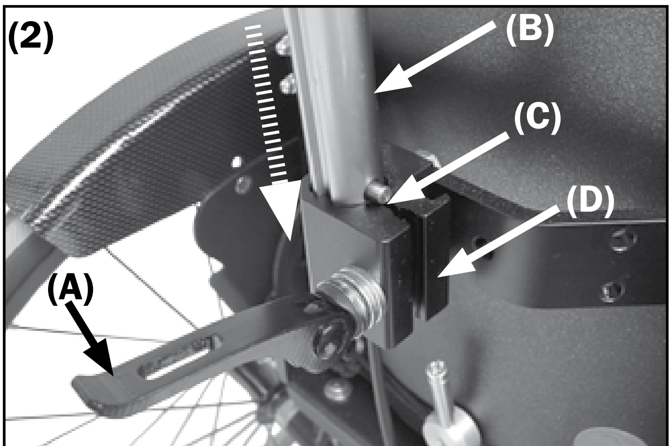
(4) Einstellen der Spannkraft

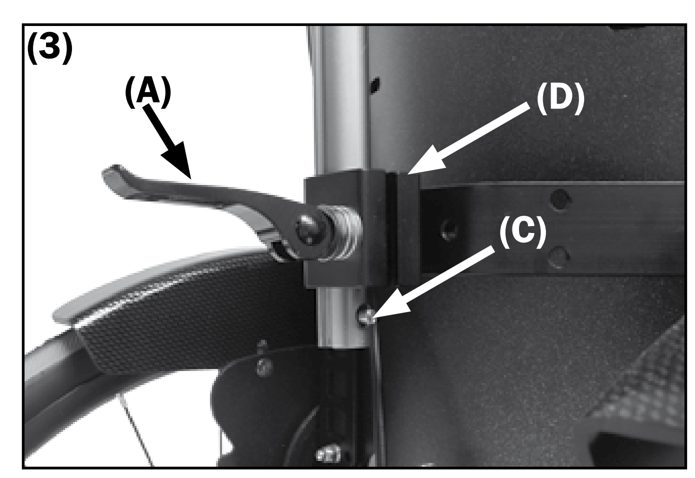
- Öffnen Sie den/die Exzenterspanner **(A)**,
- korrigieren Sie mit der Sicherheitsmutter **(E)** die Klemmkraft,
- schließen Sie den Exzenterspanner **(A)** wieder und prüfen Sie seine Funktionstüchtigkeit.

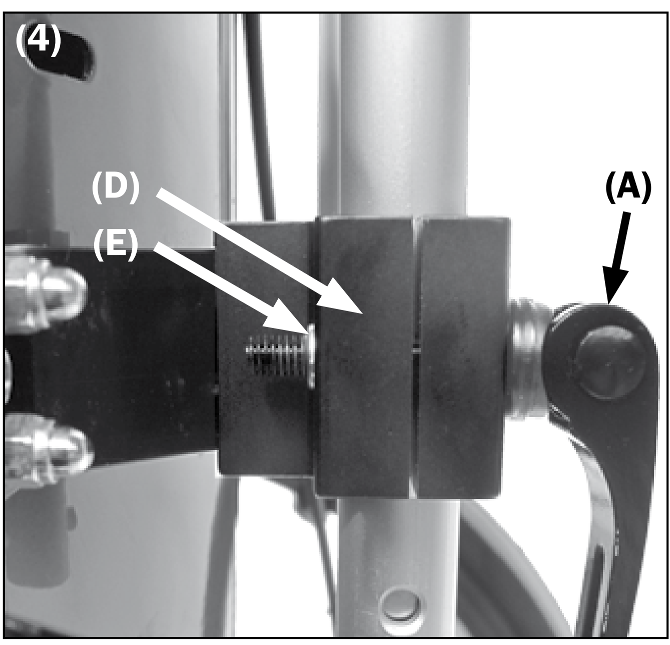
⚠ **ACHTUNG**
Die Schiebehilfen dürfen sich in geschlossener Stellung der/des Exzenterspanner/s nicht in der Halterung (D) bewegen lassen.

⚠ **ACHTUNG**
Kontrollieren Sie in kurzen Intervallen die Funktionstüchtigkeit des Exzenterspanners und der Stativfeder (C).









3.5.3 Winkelverstellung Schiebebügel mit Kunststoffgelenk

(1) Zur Winkelverstellung am Schiebebügel:

- Drücken Sie gleichzeitig auf beiden Seiten die Arretierungsknöpfe **(A)**,
- verstellen Sie den Bügel mit gedrückten Arretierungsknöpfen **(A)** in die gewünschte Position
- und lassen Sie die Arretierungsknöpfe **(A)** wieder los. Sie ragen jetzt wieder ca. 1 cm über das Verstellelement heraus.

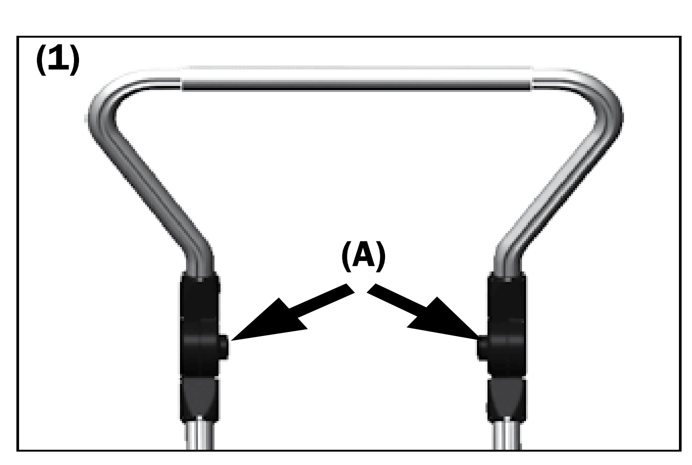
⚠ **ACHTUNG**
Vergewissern Sie sich nach dem Verstellen, dass beide Arretierungsknöpfe im Verstellelement eingerastet sind. Durch kurzes nach oben ziehen oder nach unten drücken des Schiebebügels rasten sie normalerweise selbstständig ein und ragen ca. 10 mm über das Verstellelement hinaus.

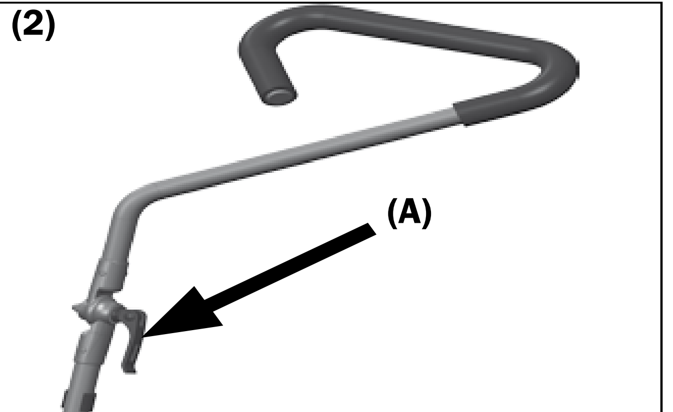
3.5.3 Winkelverstellung Einhandschiebegriff und Schiebebügel mit Metallgelenk

(2) Zur Winkelverstellung am Einhandschiebegriff:

- Lösen Sie den Exzenterspanner **(A)**,
- bringen Sie den Schiebegriff in die gewünschte Position
- und schließen Sie den Exzenterspanner **(A)**.

⚠ **ACHTUNG**
Beachten Sie die allgemeinen Sicherheitshinweise.





3.6 Sitz/Seitenteile

Sitz und Seitenteile des Mio Move sind mit dem Rahmen verschraubt. Alle Einstellungsarbeiten (Sitzhöhe/ Greifpunkt etc.) lassen Sie aus Sicherheitsgründen bitte von Ihrem Reha-Techniker ausführen.

3.7 Beinstützen

(3) Bei allen Beinstützen kann eingestellt werden:

- die horizontale Distanz zum Sitz,
- die vertikale Distanz zwischen Oberkante Sitz und Fußplatte (= Unterschenkellänge)
- und der Winkel der Fußplatte.

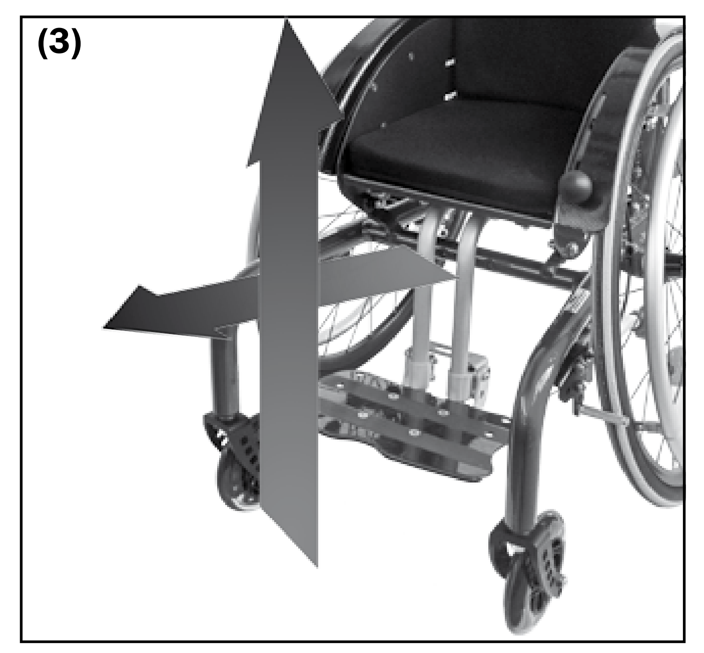
▶▶ **HINWEIS**
Lassen Sie alle diese Faktoren von Ihrem Reha-Techniker auf Ihre individuellen Maße einstellen. Bei Änderungsbedarf wenden Sie sich bitte an ihn.

Bei einer optimal eingestellten Beinstütze gibt es im Bereich der Kniekehle Freiraum zwischen Oberschenkel und Sitz. (Wichtig für die ungehinderte Zirkulation von Blut und Lymphe.)

Eine zu hoch eingestellte Fußplatte führt zu einer Knickhaltung im Beckenbereich.

Eine zu tief eingestellte Fußplatte kann zu Stauungen in den Kniekehlen führen und Spasmen auslösen.

⚠ **ACHTUNG**
KEINESFALLS DEN ROLLSTUHL MIT INSASSE AN DER/DEN FUSSPLATTE/N ANHEBEN ODER GAR TRAGEN.



3.7.1 Standardbeinstütze

(1) Zum Einsteigen:

- **Sichern Sie den Rollstuhl gegen Wegrollen durch Schließen der Feststellbremsen und aktivieren Sie den Kippschutz!**
- Entriegeln Sie ggf. die Fußplatte/n **(A)** mit der Verriegelung **(3C)**.
- Klappen Sie die Fußplatte/n **(A)** nach hinten.
- Sobald das Kind sicher im Rollstuhl sitzt, heben Sie seine Beine an,
- klappen die Fußplatte/n wieder nach vorne
- und positionieren die Füße des Kindes auf der Fußplatte.
- Wenn möglich, verriegeln Sie sie.



HINWEIS

Bei manchen Kindern ist es therapeutisch erwünscht, dass sie selbstständig über die Fußplatte ein- und aussteigen. In diesem Fall beachten Sie grundsätzlich:

- Drehen Sie die Lenkräder nach vorne, sichern Sie den Rollstuhl gegen Wegrollen und aktivieren Sie den Kippschutz,
- lassen Sie das Kind nicht unbeaufsichtigt ein- oder aussteigen
- und seien Sie in Bereitschaft, um ggf. Hilfestellung leisten zu können.

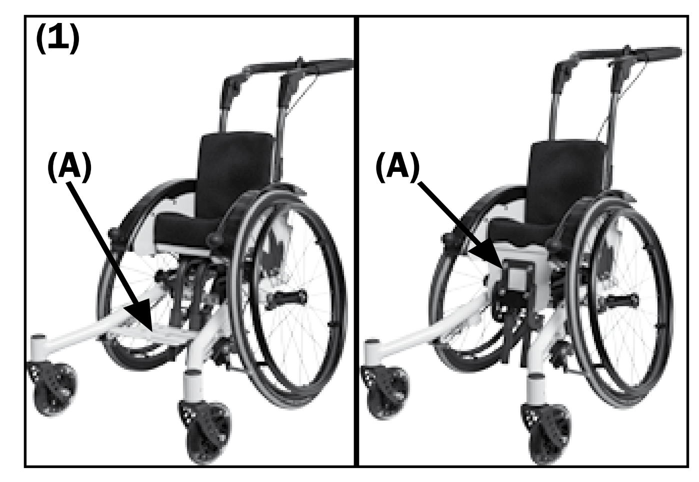
3.7.2 Fußplatte hochschwenkbar, geteilt oder durchgehend

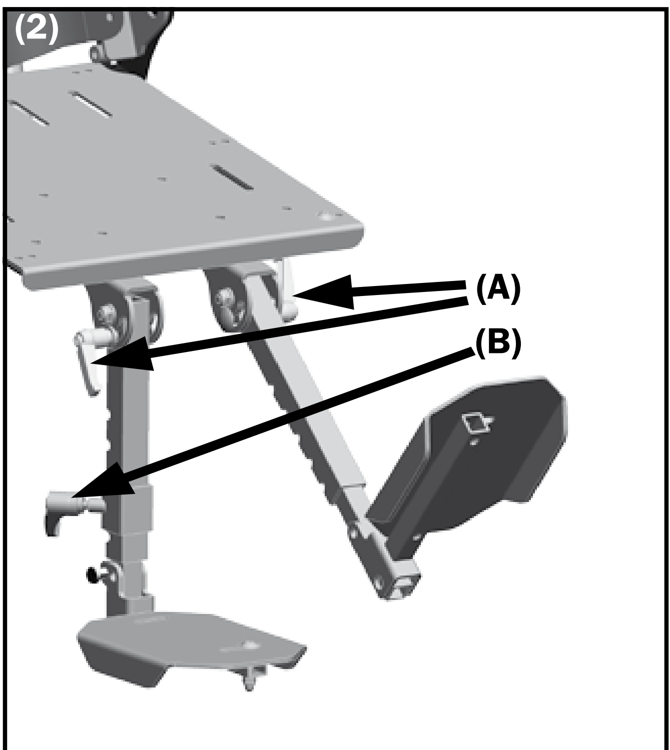
(2+3) Zum Hochschwenken der Beinstütze:

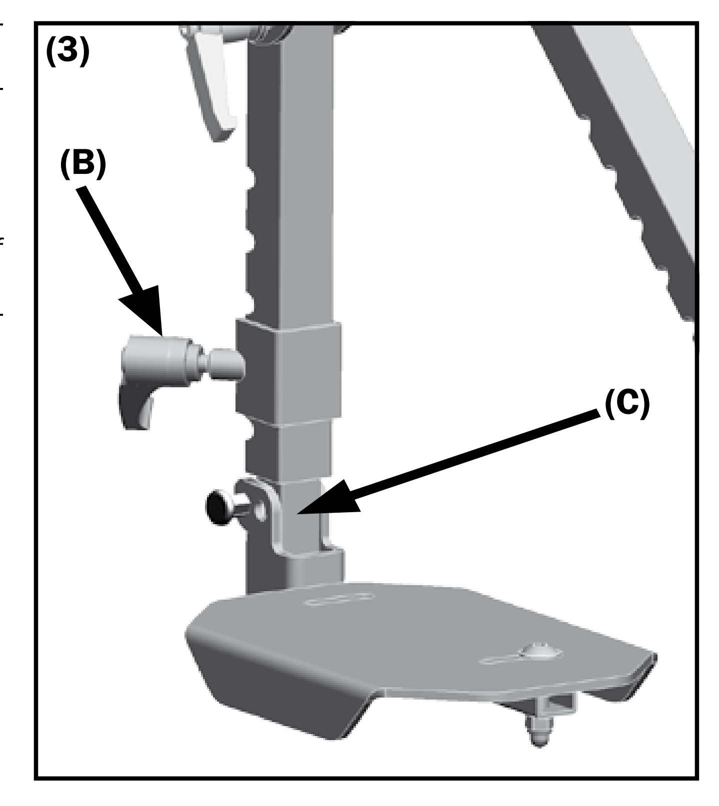
- **Sichern Sie den Rollstuhl gegen Wegrollen durch Schließen der Feststellbremsen und aktivieren Sie den Kippschutz.**
- Lösen Sie den Klemmhebel **(A)**,
- bringen Sie die Beinstütze/n in die gewünschte Position
- und drehen Sie den/die Klemmhebel **(A)** wieder fest zu.

(2+3) Zum Ausgleich der Länge:

- Lösen Sie den Klemmhebel **(B)**,
- ziehen das untere Ende der Beinstütze **(C)** auf die gewünschte Länge
- und drehen Sie den/die Klemmhebel **(B)** wieder fest zu.







3.7.3 Beinlagerung

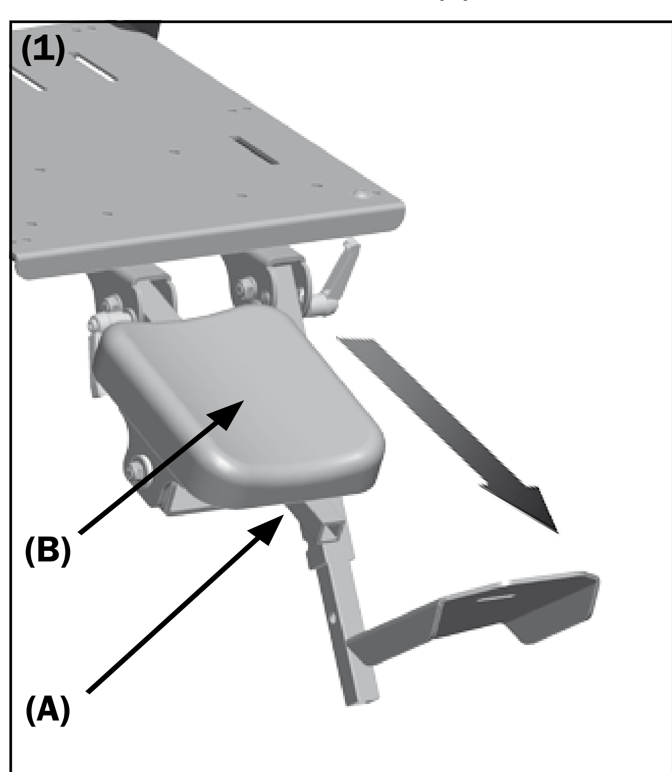
(1+2) Zum Einstellen der Position:
- Lösen Sie den Klemmhebel **(A)** auf der Unterseite des Polsters **(B)**, (siehe Bild 2)
- bringen Sie das Polster **(B)** in die gewünschte Position
- und drehen Sie den/die Klemmhebel **(A)** wieder fest zu.

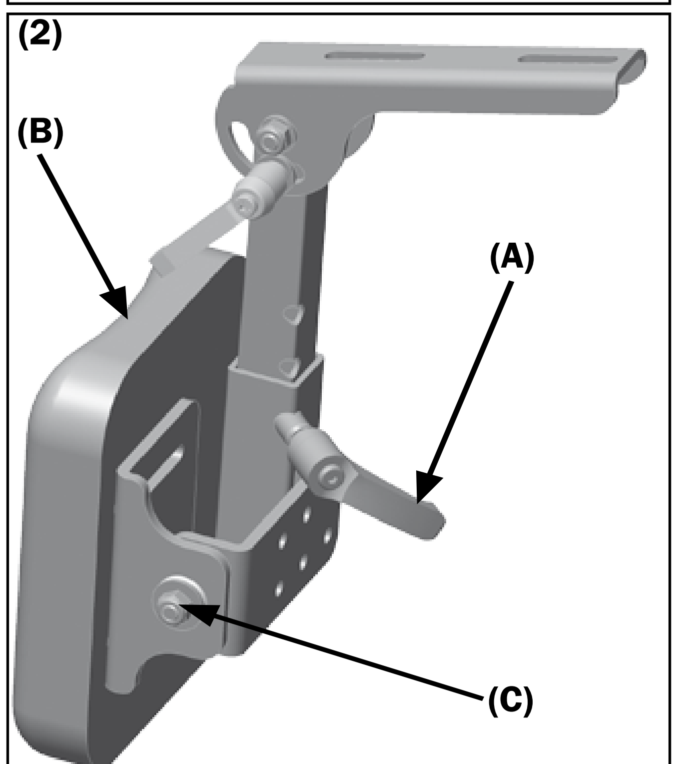
Zum Einstellen des Neigungswinkels:
- Lösen Sie die Mutter **(C)** des Polsterhalters auf beiden Seiten,
- bringen Sie das Polster **(B)** in die gewünschte Position
- und drehen Sie die Mutter **(C)** wieder fest zu.

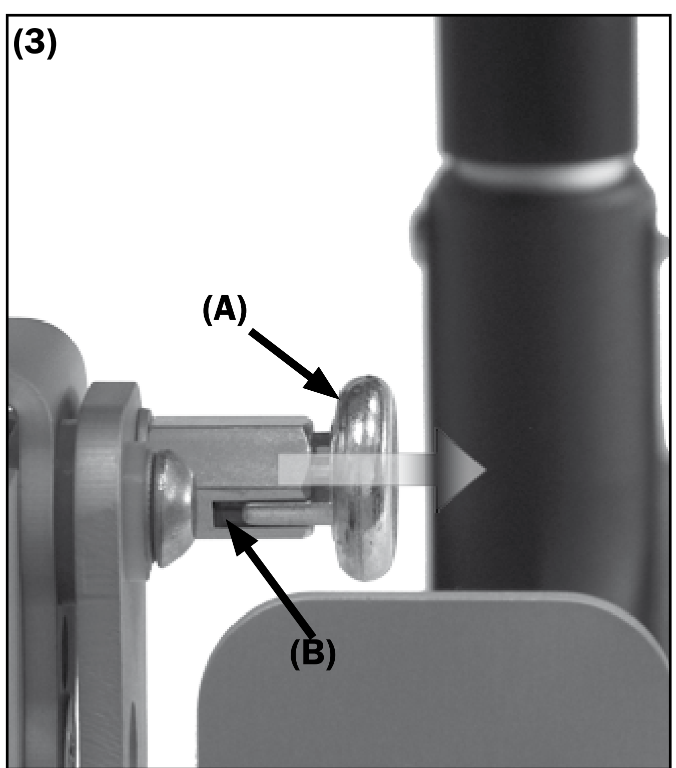
3.7.4 Verriegelung Fußplatte/n

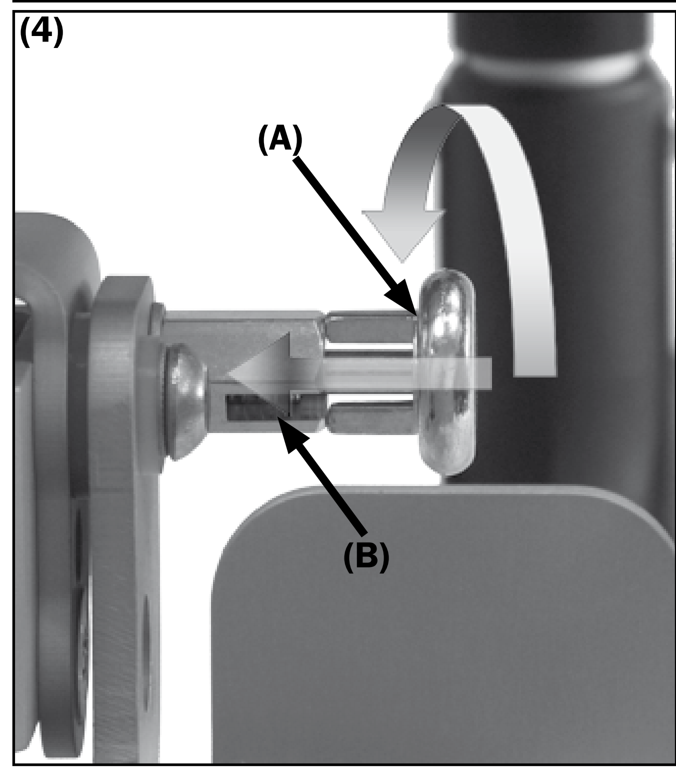
(3+4) Zum Entriegeln:
- Ziehen Sie den Zugschnapper **(A)** aus dem Schlitz **(B)**,
- drehen Sie ihn um 90°
- und lassen Sie den Zugschnapper wieder los, sodass er entriegelt bleibt.

Zum Verriegeln:
- Bringen Sie die Fußplatte in die verriegelbare Position,
- drehen Sie den Zugschnapper **(A)** wieder um 90° bis er ganz in den Schlitz **(B)** eingerastet ist.









3.8 Bremsen

⚠ **ACHTUNG**
DIE FESTSTELLBREMSEN DIENEN AUSSCHLIESSLICH DAZU, DIE RÄDER IN EINER RUHEPOSITION FESTZUSTELLEN. SIE SIND NICHT ZUM ABBREMSEN AUS DER FAHRT GEEIGNET!

⚠ **ACHTUNG**
Beim Bremsen entstehen Kräfte, die Sie kennen und beherrschen können müssen.
Wenn physiologisch möglich wird der Rollstuhl durch beidseitig gleichmäßigen Druck auf die Greifringe abgebremst.
Ungleichmäßiger Druck führt zum Kurvenfahren.
Beim Bergabfahren erhöht sich der Kraftaufwand zum Abbremsen erheblich. Scheuen Sie sich nicht Hilfe herbei zu rufen.
Kontrollieren Sie vor jedem Fahrantritt die Funktionstüchtigkeit der Bremsen.

⚠ **ACHTUNG**
Mögliche Beeinträchtigungen oder Funktionsstörungen können entstehen durch:
- **zu geringen Reifenfülldruck,**
- **Nässe, Schnee Matsch etc.,**
- **abgefahrenes Profil,**
- **abgefahrenen Bremsandruckbolzen,**
- **gelöste Schrauben am Bremsandruckbolzen,**
- **defekte Bowdenzüge bei Seilzug- oder Trommelbremsen,**
- **verschmutzte Trommelbremse,**
- **zu großen Abstand zwischen Bremsandruckbolzen und Reifen.**

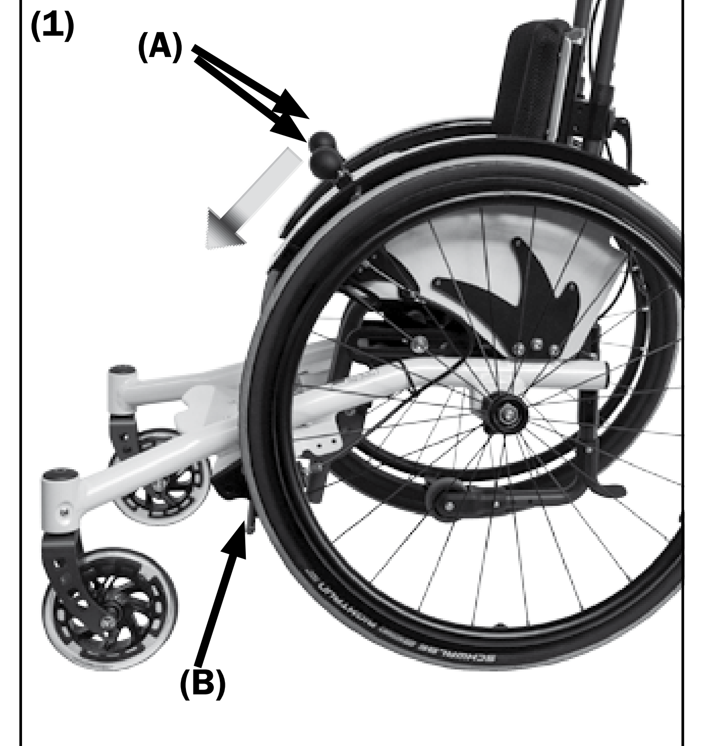
3.8.1 Kniehebelbremse (Feststellbremse)

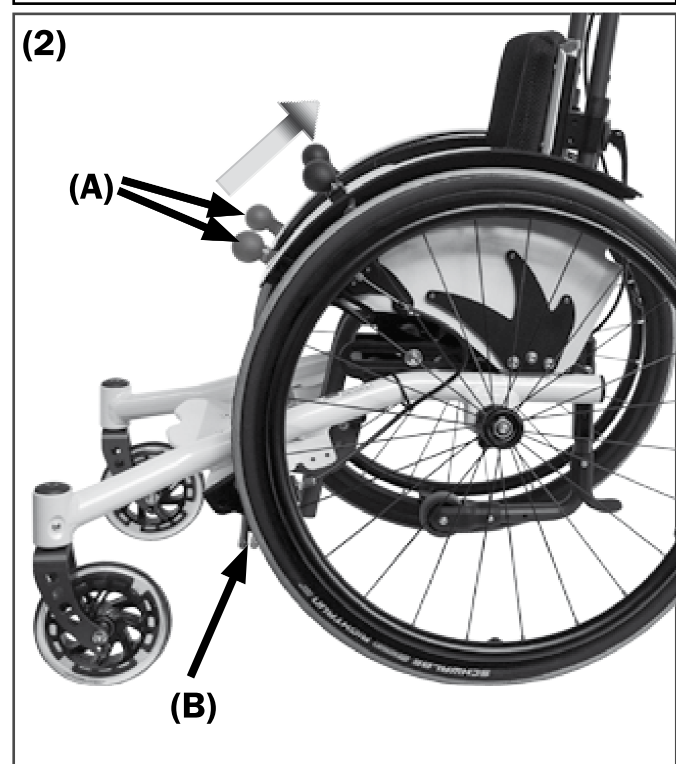
⚠ **ACHTUNG**
DER ROLLSTUHL IST SO LANGE NICHT BETRIEBSBEREIT, BIS ETWAIGE FUNKTIONSSTÖRUNGEN DER BREMSEN BEHOBEN SIND.

(1+2) Zum Blockieren bzw. Lösen der Feststellbremsen:
- Drücken Sie beide Bedienhebel **(A)** nach vorne, bis sie in der neuen Position einrasten und die Bremsandruckbolzen **(B)** fest auf der Reifendecke anliegen.
- Zum Lösen ziehen Sie beide Bedienhebel **(A)** wieder zurück.

⚠ **ACHTUNG**
Der Rollstuhl mit Insassen (Höchstzuladung) muss bei angezogener Feststellbremse auf einer Rampe mit 7° (= 12,3 %) Gefälle sicher stehen bleiben.

⚠ **ACHTUNG**
Beachten Sie die Sicherheitshinweise und die möglichen Beeinträchtigungen.





3.8.2 Trommelbremse als Fahrbremsen

(1) Zum Abbremsen

- Ziehen Sie die Bedienhebel **(A)** gleichmäßig nach oben
- und üben Sie dabei auf beide Bremshebel den gleichen Druck aus, da Sie sonst ungewollt in Kurven fahren.
- **(2)** Benutzen Sie den Blockierhebel **(B)** nur zum Feststellen des Bedienhebels in blockierter Position.

⚠ **ACHTUNG**
Vermeiden Sie unbedingt ruckartiges Abbremsen aus der Fahrt: ÜBERSCHLAGGEFAHR!

3.8.3 Trommelbremse als Feststellbremse

(3) Zum Feststellen der Trommelbremse:

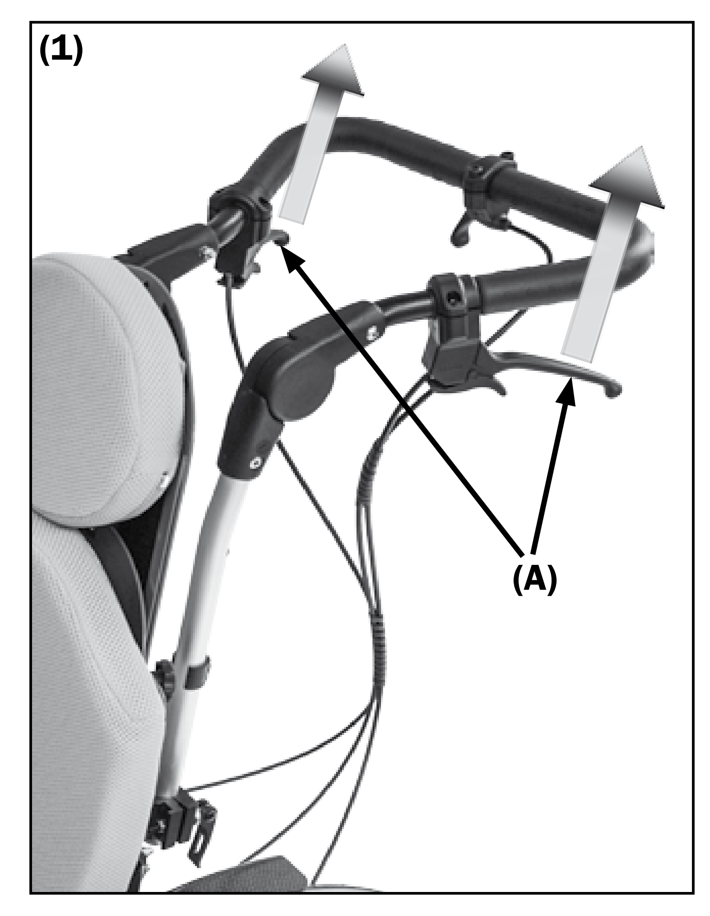
- Ziehen Sie die Bedienhebel **(A)** nach oben (bzw. zu sich heran) bis die Blockierhebel **(B)** in die Kerben **(C)** einrasten.
- Der Bedienhebel darf sich nicht mehr nach unten bewegen können.

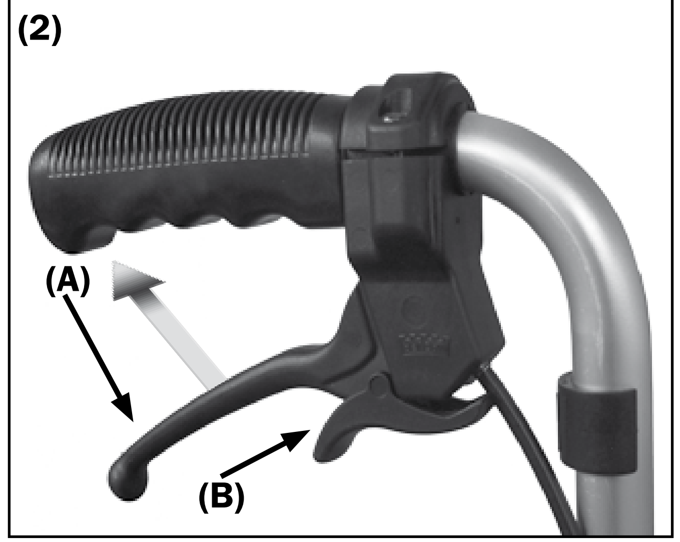
Zum Entriegeln:

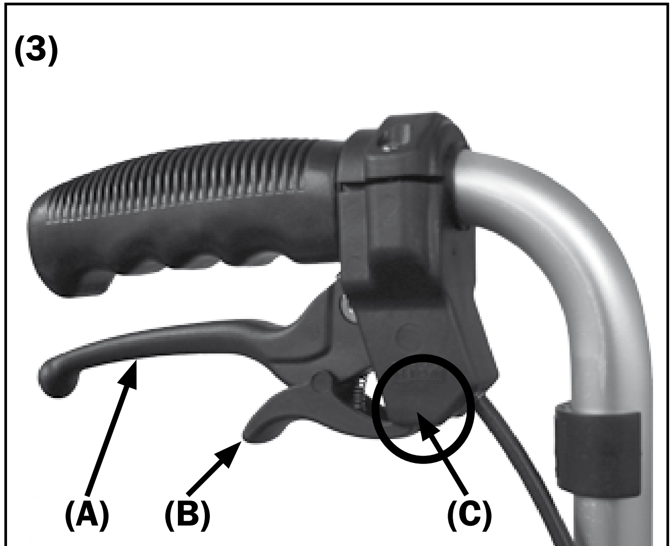
- Ziehen Sie die Bedienhebel **(A)** noch ein kleines Stück weiter nach oben, bis die Blockierhebel **(B)** automatisch entsperren
- und lassen Sie die Bedienhebel **(A)** wieder los.

⚠ **ACHTUNG**
Der Rollstuhl mit Insassen (Höchstzuladung) muss bei angezogener Feststellbremse auf einer Rampe mit 7° (= 12,3 %) Gefälle sicher stehen bleiben.

⚠ **ACHTUNG**
Beachten Sie die Sicherheitshinweise und die möglichen Beeinträchtigungen.







3.9 Kippschutz

(1+2) Zum Aktivieren:
- Drücken Sie den Kippschutz **(A)** mit Hilfe des Auftritt-Elementes **(B)** nach unten,
- drehen Sie ihn um 180°
- und lassen ihn los, damit er wieder einrasten kann.

Zum Deaktivieren
- Drücken Sie den Kippschutz **(A)** auf dem Rohr noch ein kleines Stück weiter nach unten.
- Drehen Sie den Kippschutz um 180° nach vorne in Fahrtrichtung
- und lassen Sie ihn los, damit er wieder einrasten kann.

⚠ **ACHTUNG**
Lesen Sie hierfür bitte auch die ALLGEMEINEN SICHERHEITSHINWEISE.

⚠ **ACHTUNG**
Achten Sie darauf, dass der Ausleger in seiner Endposition immer eingerastet ist, weil ein loser Kippschutz seine Funktion nicht erfüllen kann und zu Verletzungen im Knöchelbereich der Begleitperson führt.

⚠ **ACHTUNG**
Aktivieren Sie, wenn möglich, immer beide Kippschützer!

3.10 Kopfstützen

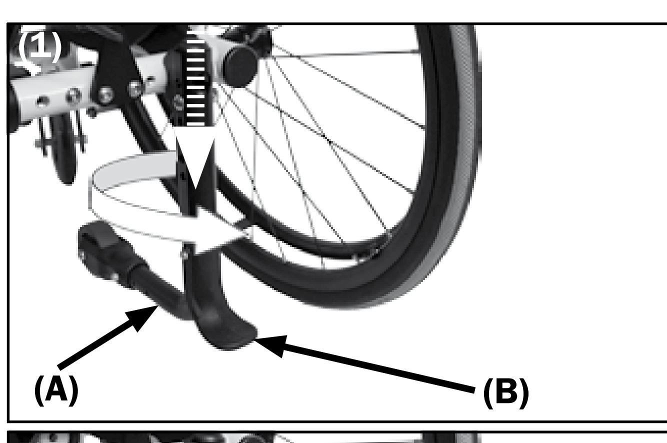
Es gibt zwei Bauarten der Kopfstützenhalten: mit Vierkantrohr **(2)** oder mit Profilrohr **(3)**. Beide Arten werden auf die gleiche Weise auf den Benutzer eingestellt:

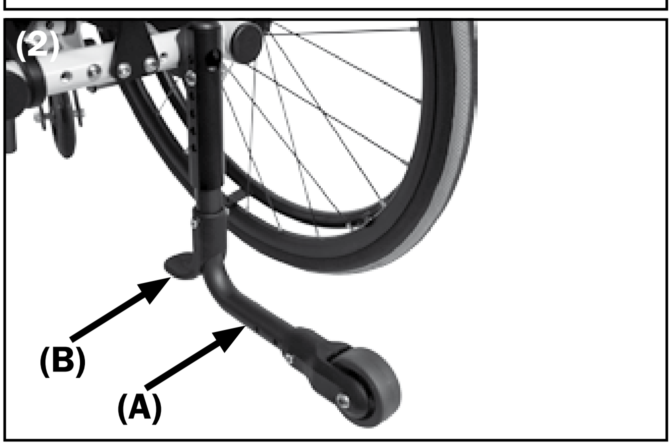
(2+3) Einstellung der Höhe:
- Öffnen Sie den Exzenterspanner **(A)** bzw. die Sterngriffschraube **(A)**,
- stellen Sie die gewünschte Höhe ein
- und schließen Sie die Schraube/Spanner **(A)** wieder fest.

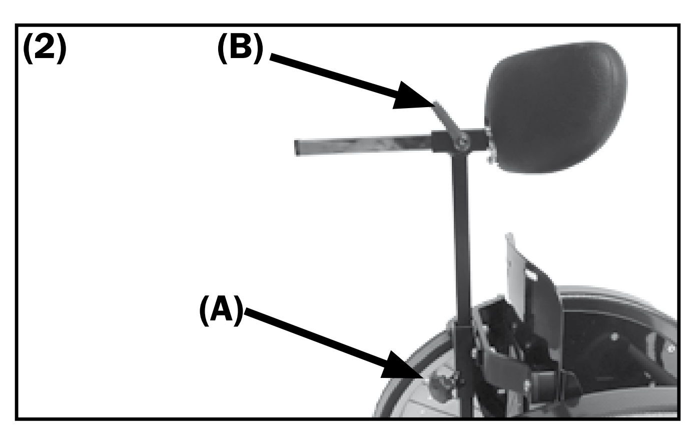
Einstellung der Distanz:
- Öffnen Sie den Klemmhebel **(B)**,
- stellen Sie die gewünschte Distanz ein
- und schließen Sie den Klemmhebel wieder.

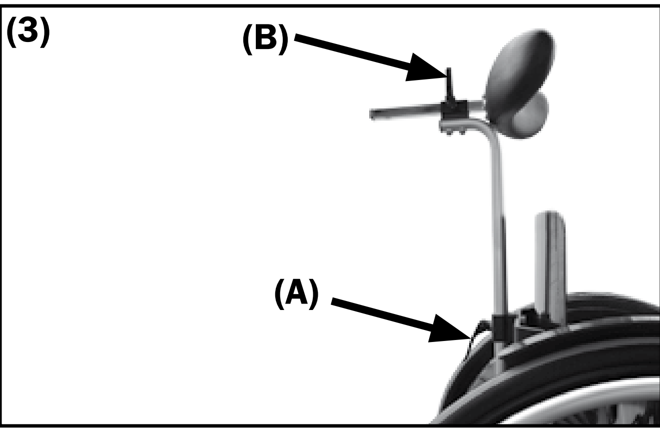
⚠ **ACHTUNG**
WIR EMPFEHLEN FÜR DEN BEHINDERTENTRANSPORT EINE ROLLSTUHLUNABHÄNGIGE UND FEST IM FAHRZEUG INSTALLIERTE KOPFSTÜTZE.

⚠ **ACHTUNG**
DIE IN UNSERER „CRASH-TEST"-BROSCHÜRE AUFGEFÜHRTEN EINSCHRÄNKUNGEN UND VORAUSSETZUNGEN BEZÜGLICH DER VERWENDUNG ALS KOPFSTÜTZE IN EINEM BTW SIND ABSOLUT VERBINDLICH!

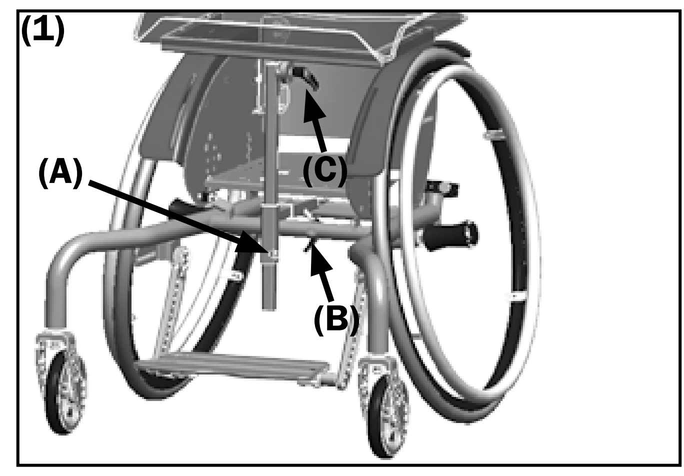








3.11 Therapietisch



(1) Höheneinstellung

- Lösen Sie den Gewindestift **(A)**,
- bringen Sie den Therapietisch in die gewünschte Position
- und drehen Sie den Gewindestift **(A)** wieder fest zu.

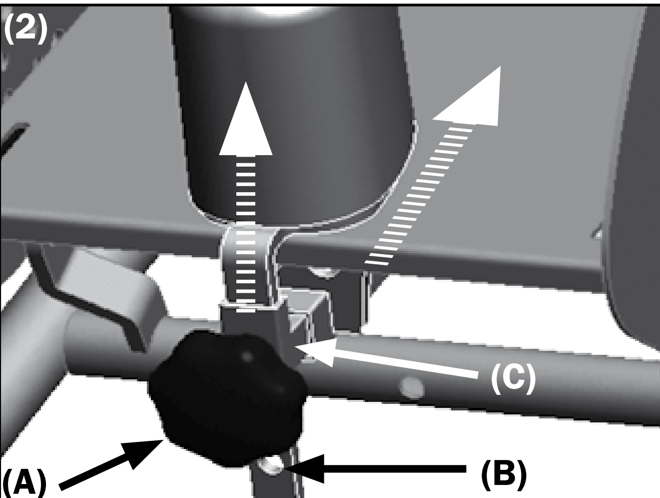
Winkeleinstellung

- Lösen Sie den Klemmhebel **(C)**,
- bringen Sie den Therapietisch in die gewünschte Position
- und drehen Sie den Klemmhebel **(C)** wieder fest zu.

Tiefeneinstellung/Entfernen

- Lösen Sie den Klemmhebel **(B)**,
- bringen Sie den Therapietisch in die gewünschte Position bzw. entfernen Sie ihn aus der Halterung,
- und drehen Sie den Klemmhebel (**B**) wieder fest zu.
- Zum Einsetzen verfahren Sie bitte analog.

3.12 Abduktionskeil



Der Abduktionskeil ist unter der Sitzplatte montiert. Die Höhe kann in 1,5 cm Schritten verstellt werden, die Distanz stufenlos.

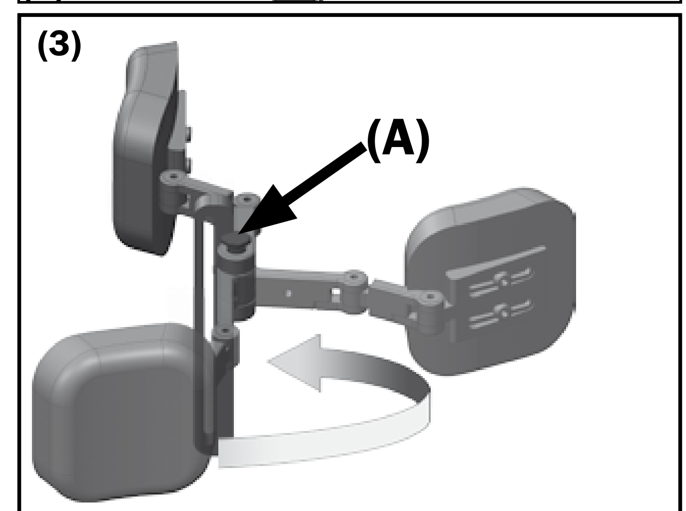
(2) Einstellen der Höhe:

- Entfernen Sie die Sterngriffschraube **(A)** komplett,
- versetzen Sie den Keil mit Halterung **(C)** entlang der Lochreihe **(B)** in die gewünschte Höhe
- und setzen Sie die Schraube **(A)** wieder ein.

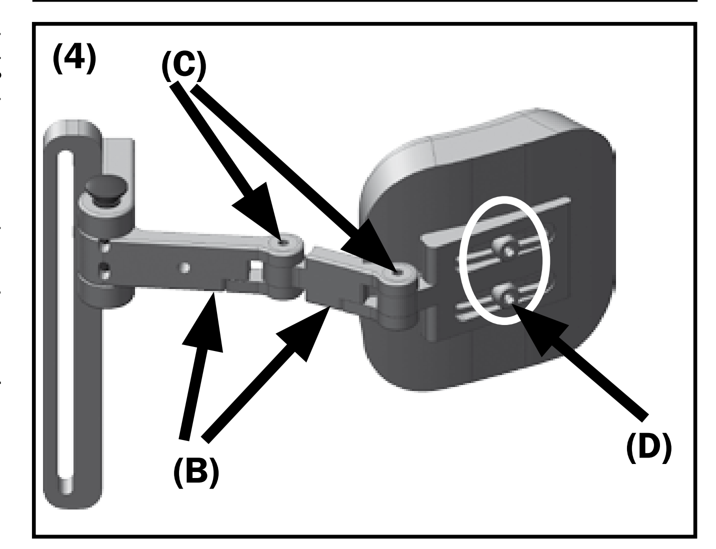
Einstellen der Distanz:

- Lösen Sie die Sterngriffschraube **(A)**,
- bringen Sie die Halterung **(C)** in die gewünschte Position
- und drehen Sie die Sterngriffschraube **(A)** wieder fest zu.

3.13 Thoraxpelotten



(3) Die Thoraxpelotten lassen sich öffnen und schließen, indem Sie den Knopf **(A)** drücken und gleichzeitig den Pelottenbügel nach hinten bzw. nach vorne klappen. Sie rasten in der jeweiligen Position ein, wenn sie den Knopf **(A)** loslassen.



(4) Um die einzelnen Bügelglieder **(B)** bzw. Verlängerungsstücke in einer bestimmten Position zu fixieren, drehen Sie mit einem geeigneten Innensechskantschlüssel die Schrauben **(C)** der Gelenke fest an.

(4) Die Position der Polster lässt sich mittels der Schrauben **(D)** ver- bzw. einstellen.

3.14 Schiebehilfe für den Außenbereich (Outdoor-Vorbau)

(1) Mit dem Outdoor-Vorbau (ODV) wird das Befahren von unebenen Untergründen ermöglicht. Zusätzlich werden spasmenerregende Erschütterungen beim Fahren deutlich verringert.

Montieren des Outdoor-Vorbaus

- Schließen sie die Feststellbremsen des Rollstuhls.
- Stellen Sie den Rollstuhl auf die Aufbockhilfe bzw kippen Sie ihn leicht nach hinten.
- **(2)** Stecken Sie das Ende des Konusrohrs **(A)** von vorne in das Halteblech **(B)** an der hinteren Rahmentraverse.
- Führen Sie dann die Höhenverstellung **(C)** bis zum Anschlag an das Halteblech **(D)**.
- **(3)** Die beiden Buchsen **(A)** der Höhenverstellung **(B)** müssen in die Aufnahmebohrungen **(C)** des Haltebleches **(D)** eingeführt werden.
- **(4)** Drehen Sie dann den Sterngriff **(A)** auf der Rückseite des Halteblechs **(B)** so fest wie möglich zu, weil mit ihm der Outdoor-Vorbau am Rollstuhl fixiert wird.

Zum Abbau des Outdoor-Vorbaus verfahren Sie bitte in umgekehrter/analoger Reihenfolge.

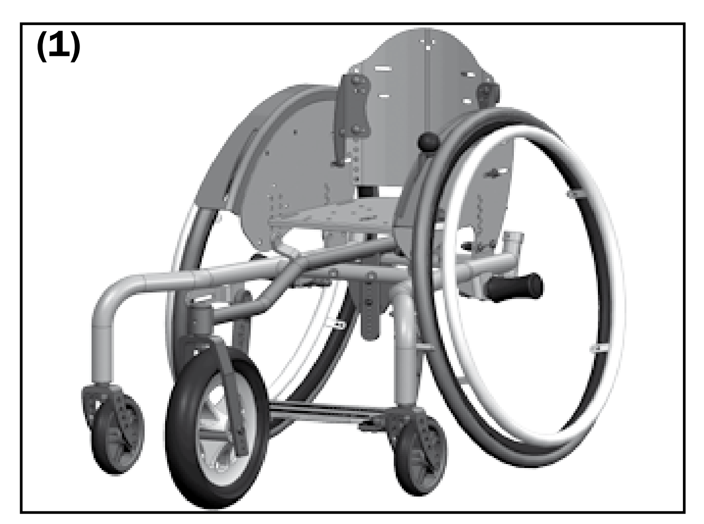
⚠ ***ACHTUNG***
Die Schiebehilfe darf nur montiert werden, wenn KEIN Benutzer im Rollstuhl sitzt.

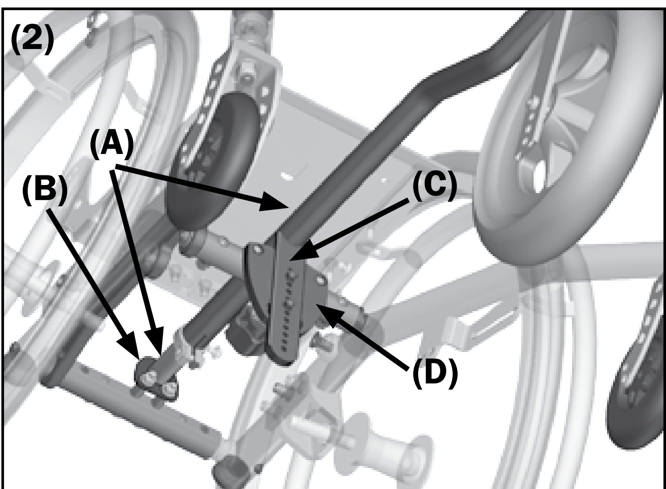
⚠ ***ACHTUNG***
Die Schiebehilfe ist für eine Geschwindigkeit von max. 8 km/h ausgelegt. Eine höhere Geschwindigkeit ist nicht zulässig.

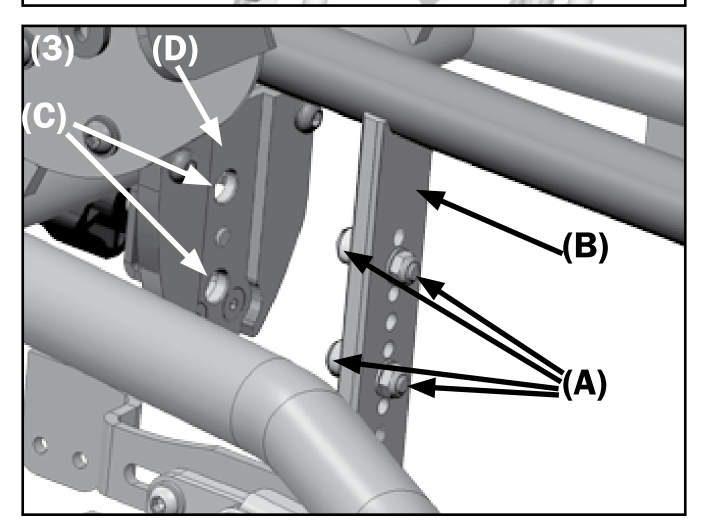
⚠ ***ACHTUNG***
Besondere Vorsicht ist geboten beim Befahren von Gefällstrecken und Steigungen.

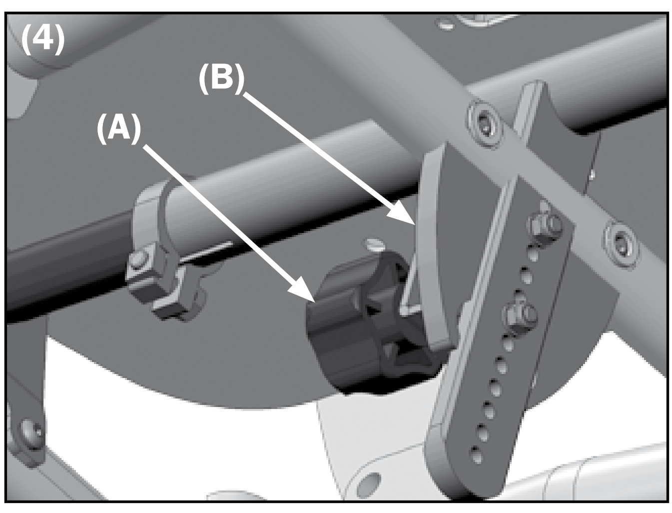
⚠ ***ACHTUNG***
Überlassen Sie die Höheneinstellung des Outdoor-Vorbaus unbedingt Ihrem Reha-Techniker, denn mit der Veränderung der Höhe (Neigungswinkel des Rollstuhls nach hinten) beeinflussen Sie massiv die Kippeligkeit des Rollstuhls!

▶▶ ***HINWEIS***
Wenn möglich (abhängig von der Einstellung) empfiehlt sich die Verwendung des Kippschutzes.









4. Reparaturen und Instandhaltung
4.1 Reparaturen

⚠ **ACHTUNG**
Führen Sie Reparaturen und/oder Instandsetzungsarbeiten nicht selbst aus sondern wenden Sie sich an Ihr Sanitätshaus. Dort ist man in die Ausführung der Arbeiten eingewiesen, verfügt über alle erforderlichen Werkzeuge und über geschulte Reha-Techniker.

Bei Fragen oder wenn Sie Hilfe benötigen, stehen Ihnen unsere qualifizierten Reha-Fachberater gerne zur Verfügung oder wenden Sie sich an Ihren Fachhändler, der entsprechend unseren Richtlinien geschult worden ist und Beratung, Service sowie Reparaturen übernehmen kann.

4.2 Ersatzteile

⚠ **ACHTUNG**
Sicherheitsrelevante Teile oder Baugruppen dürfen wegen der Unfallgefahr nur von einem dafür qualifizierten Sanitätshaus eingebaut oder verändert werden.

⚠ **ACHTUNG**
Es dürfen ausschließlich Original-Ersatzteile verwendet werden! Ersatzteile können Sie über Ihren Fachhändler beziehen.

⏩ **HINWEIS**
Bauteile von Fremdfirmen können Störungen hervorrufen und zu einem Sicherheitsrisiko werden. Ersatzteillisten können unter www.sorgrollstuhltechnik.de heruntergeladen oder bei uns angefordert werden.

Für eine korrekte Ersatzteil-Lieferung ist die entsprechende Serien-Nr. des Rollstuhles mit anzugeben! Diese finden Sie auf dem Typenschild am Rahmen des Rollstuhls.

⏩ **HINWEIS**
Jede Änderung oder Modifizierung am Rollstuhl durch Ihr Sanitätshaus ist mit den entsprechenden Informationen wie z.B. Montage- und/oder Bedienungshinweisen dieser Bedienungsanleitung beizulegen und mit Datum der Änderung im Serviceheft zu dokumentieren.

4.3 Entsorgung

⏩ **HINWEIS**
Der Rollstuhl darf nur nach Rücksprache und mit Genehmigung Ihres Kostenträgers entsorgt werden.

Grundsätzlich muss die Entsorgung des Rollstuhls gemäß den jeweils geltenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen erfolgen. Ihrer Stadt- oder Gemeindeverwaltung kann Ihnen Auskunft über die lokalen Entsorgungsunternehmen geben.

Unser Verpackungsmaterial kann zu 100% der Wertstoffwiederverwendung zugeführt und recycelt werden.

Metallteile können der Altmetallverwertung zugeführt oder zu uns ins Werk geschickt werden. Kunststoff- und Textilteile können ebenfalls der Wiederverwertung zugeführt werden.

4.4 Reifenwechsel

Bei einer Reifenpanne Ihrer Luftbereifung können Sie diese mit etwas handwerklichem Geschick und dem geeigneten Werkzeug selbst beheben. Es ist empfehlenswert, für Notsituationen immer ein Reparatur-Set und eine Luftpumpe mit sich zu führen. Hierfür geeignete Luftpumpen können im Fachhandel erworben werden. Eine Alternative dazu ist ein Pannenspray, das Ihren Reifen mit einem aushärtenden Schaum füllt (im Fachhandel erhältlich).

Demontage:
Demontieren Sie bei einer Reifenpanne den Reifen vorsichtig mit entsprechenden Montagewerkzeugen von der Felge.
Achten Sie darauf, dass Sie dabei die Felge und den Schlauch nicht beschädigen.

Reparatur:
Reparieren Sie den Schlauch nach den auf dem Reparatur-Set angegebenen Hinweisen oder ersetzen Sie den alten durch einen neuen Schlauch. Untersuchen Sie das Felgenbett und die Reifeninnenwand vor dem Wiedereinbau des Reifens auf Fremdkörper, die die Panne verursacht haben könnten.
Verwenden Sie nur Felgenbänder in einwandfreiem Zustand. Sie schützen den Schlauch vor Beschädigungen durch Speichenenden.

Montage:
Schieben Sie das Felgenband über das Ventil und stecken Sie dann dieses in die Felge.
Schrauben Sie die Ventilmutter wieder auf. Jetzt können Sie das Felgenband mühelos aufziehen. Achten Sie darauf, dass alle Speichenköpfe abgedeckt sind.

Drücken Sie nun die untere Reifenseite über den Felgenrand. Der Schlauch wird etwas aufgepumpt, bis er seine runde Form aufnimmt. Legen Sie den schwach gefüllten Schlauch in den Reifenmantel ein. Überprüfen Sie den faltenlosen Sitz des Schlauches. Anschließend können Sie die obere Reifenseite leicht mit beiden Händen hinter den Felgenrand montieren. Beginnen Sie hierbei auf der abgewandten Seite des Ventils.

Aufpumpen:
Überprüfen Sie auf beiden Seiten, ob der Schlauch zwischen Reifenmantel und Felge eingeklemmt ist.
Überprüfen Sie den Ventilsitz.

Befüllen Sie den Reifen zunächst mit soviel Luft, dass sich der Reifen mit dem Daumen noch eindrücken lässt. Kontrollieren Sie den Sitz des Mantels auf der Felge. Wenn der Reifenmantel nicht zentrisch sitzt, lassen Sie etwas Luft ab und richten Sie den Reifen neu aus.

Anschließend pumpen Sie den Reifen bis zum max. Betriebsdruck auf (siehe Reifenmantel) und drehen die Schutzkappe wieder auf das Ventil.

4.5 Instandhaltung
4.5.1 Reinigung und Pflege

⏩ HINWEIS
Den Rollstuhl niemals mit einem Hochdruckreiniger behandeln! Zur Pflege verwenden Sie bitte ein silikonfreies Reinigungs- und Pflegemittel auf Wasserbasis.
Die von den Herstellern vorgegebenen Hinweise zur Anwendung sind zu beachten. Verwenden Sie keine aggressiven Reinigungsmittel wie Lösungsmittel oder harte Bürsten etc.

BESCHICHTUNG
Wir empfehlen zur Lackpflege handelsübliche Marken-Lackpflegemittel. Sollte die Beschichtung durch Kratzer, Stöße etc. dennoch beschädigt werden, können Sie die Stellen mit einem über den Fachhandel erhältlichen Lackstift ausbessern (ausgenommen Metallic- und Dormantfarben).

KUNSTSTOFFTEILE
Der Kleiderschutz und ähnliches besteht aus hochwertigen Kunststoffen. Säubern Sie diese Teile nur mit warmem Wasser und Neutralreiniger oder Schmierseife.

⏩ HINWEIS
Bei der Verwendung von handelsüblichen Kunststoffreinigern sind die vom Hersteller vorgegebenen Hinweise zur Anwendung zu beachten.

POLSTER UND BEZÜGE
Die Bezüge des Sitz- und Rückenformteils sind durch Reißverschlüsse abnehmbar. Wir empfehlen Ihnen, diese regelmäßig mit einem Feinwaschmittel bei niedrigen Temperaturen in der Waschmaschine zu waschen

⏩ HINWEIS
Andere Polster und Bezüge (z.B. von Sitzschalen) säubern Sie bitte mit warmem Wasser und Handspülmittel. Mit einem Schwamm oder mit einer weichen Bürste lassen sich viele Flecken entfernen.

Im Zweifelsfall fragen Sie bitte das Sanitätshaus, welches Ihnen die Sitzschale gebaut hat nach Pflegehinweisen für den Bezug.

FAHRGESTELL
Das Fahrgestell und die Räder müssen regelmäßig feucht und mit einem milden Reinigungsmittel gereinigt werden. Anschließend gut nachtrocknen.

LENKRÄDER
Die Lenkräder bitte regelmäßig vom groben Schmutz befreien und mit einem milden Reinigungsmittel feucht reinigen und gut abtrocknen. Die Lager und ähnliche Teile fetten Sie bitte mit handelsüblichen Schmierfetten.

HINWEIS
Das Fahrgestell bitte regelmäßig auf Korrosionsschäden sowie auf andere Beschädigungen prüfen. Ein regelmäßiges leichtes Ölen aller beweglichen Teile beugt solchen Schäden vor und sorgt für eine lange Gebrauchsdauer des Rollstuhls.

4.5.2 Desinfektion

Zur Desinfektion verwenden Sie nach Möglichkeit Mittel auf Wasserbasis wie: Terralin, Quartamon, Med oder Sagrotan.

Die vom Hersteller vorgegebenen Anwendungshinweise sind zu beachten und unbedingt einzuhalten.

INFORMATION
Bevor Sie den Rollstuhl desinfizieren, reinigen Sie bitte alle Polster und Griffe in angegebener Weise.

INFORMATION
Verwenden Sie weder aggressive Reinigungsmittel oder Lösungen noch harte Bürsten.

4.5.3 Wiedereinsatz

HINWEIS
Vor jedem Wiedereinsatz muss der Rollstuhl einer kompletten, gründlichen und qualifizierten Inspektion und Desinfektion unterzogen werden.

HINWEIS
Die für den Wiedereinsatz erforderlichen Maßnahmen sind nach einem validierten Hygieneplan durchzuführen.

4.6 Wartung/Inspektion
4.6.1 Checklisten

Die regelmäßige jährliche Inspektion durch ein qualifiziertes Sanitätshaus ist unabdingbarer Bestandteil für die Gebrauchssicherheit des Rollstuhls und für eine lange Gebrauchsdauer. Darüber hinaus dienen die Inspektionen dem Kostenträger als Nachweis für die Gebrauchstauglichkeit bei einem möglichen Wiedereinsatz.

Aus Sicherheitsgründen und um Unfällen vorzubeugen, die aus nicht rechtzeitig erkanntem Verschleiß resultieren, ist unter normalen Betriebsbedingungen eine jährliche Inspektion vorgesehen.

HINWEIS
Diese ist entsprechend der folgenden Wartungsliste durchzuführen und im Serviceheft zu dokumentieren.

Die Inspektion ist nach geltendem Recht § 33 Abs. 1,4 SGB V (Wartung, Instandsetzung, Ersatzbeschaffung) Teil der Versorgungsverpflichtung Ihres Kostenträgers und wird von diesem übernommen.

Zur detaillierten Abstimmung empfehlen wir Ihnen, sich bereits im Vorfeld mit Ihrem Kostenträger darüber abzusprechen.

Die Mitarbeiter der Fachwerkstatt sind mit der Technik des Hilfsmittels vertraut und können beginnenden Verschleiß rechtzeitig erkennen und ggf. die erforderlichen Reparaturen durchführen.

4.6.2 Checkliste jährliche Inspektion

VORARBEITEN
Wir empfehlen, den Rollstuhl oder einzelne Teile davon ggf. vor der Inspektion zu reinigen.

SICHTPRÜFUNG
- ☐ Rahmen, Anbauteile und Zubehör auf Beschädigung, Lackschäden und Korrosion überprüfen

ALLGEMEINE KONTROLLE
- ☐ Alle Befestigungsschrauben auf festen Sitz prüfen und ggf. nachdrehen.
- ☐ Befestigung aller Anbauteile kontrollieren, ggf. justieren oder ggf. austauschen.
- ☐ Befestigung aller Kunststoffteile, Handgriffe, Anbauteile, Speichenschützer etc. prüfen, ggf. justieren oder ggf. austauschen.
- ☐ Bremshebelvorrichtung und Verlängerung überprüfen, ggf. justieren oder ggf. austauschen.
- ☐ Alle Schnappvorrichtungen (Steckachse, Stativfeder am Schiebegriff etc.) auf Funktionstüchtigkeit überprüfen und ggf. austauschen.

FAHRWERK
- ☐ Befestigung der Lenk- und Antriebsräder kontrollieren.
- ☐ Funktionstüchtigkeit der Steckachsen prüfen.
- ☐ Reifen- und Mantelzustand sowie Reifenfülldruck und Ventile prüfen, ggf. ersetzen.
- ☐ Lenkradlager, Lenkradgabel und Lenkradaufhängung auf Zustand, Funktionstüchtigkeit und Laufeigenschaften überprüfen.
- ☐ Kippschutz auf festen Sitz und Funktionstüchtigkeit überprüfen.

BREMSEN
- ☐ Bremsen auf Funktionstüchtigkeit überprüfen.
- ☐ Bowdenzüge auf Funktionstüchtigkeit überprüfen, justieren oder ggf. ersetzen.
- ☐ Bremshebelverlängerung auf Funktionstüchtigkeit überprüfen.

ÖLEN UND FETTEN
- ☐ Alle Drehpunkte von Bedienhebeln und beweglichen Teilen sowie alle Lagerstellen reinigen und nachfetten

ENDKONTROLLE
- ☐ Allgemeine Funktionskontrolle aller mechanischen Verstellvorrichtungen.
- ☐ Brems-, Lenk- und Fahrtest zusätzlich an Steigungen/Gefällen

4.6.3 Wartungsliste

Der folgende Wartungsplan basiert auf unseren langjährigen Erfahrungen und ist ein verbindlicher Leitfaden, mit dem Sie Ihren Rollstuhl - möglichst lange - in einem gebrauchssicheren Zustand erhalten können. Er gibt dennoch keinen Aufschluss über den tatsächlich erforderlichen und konkret am Rollstuhl festgestellten Wartungs- bzw. Reparaturaufwand.

⚠ **ACHTUNG**
Bedenken Sie deshalb, dass selbst turnusmäßig durchgeführten Wartungen keine Garantie für eine Gebrauchs- und Verkehrssicherheit sein können. Ggf. müssen einzelne Reparaturen und/oder Nachstellarbeiten unverzüglich ausgeführt werden, um Sie nicht in erhebliche Gefahr zu bringen.

Im Zusammenhang mit einem möglichen Wiedereinsatz ist der ausgefüllte Wartungsplan für den jeweiligen Kostenträger ein aufschlussreiches Dokument über die weitere Betriebstauglichkeit des Rollstuhls.

⚠ **ACHTUNG**
Als Teilnehmer am öffentlichen Straßenverkehr ist der Rollstuhlfahrer für den funktions- und betriebssicheren Zustand seines Fahrzeugs verantwortlich.

⚠ **ACHTUNG**
Mangelhafte oder vernachlässigte Pflege und Wartung des Rollstuhls stellen ein erhebliches Sicherheitsrisiko dar und bewirken Einschränkungen der Produkthaftung.

WANN	WAS	BEMERKUNGEN
Vor jeder Fahrt	**Räder/Steckachsen auf festen Sitz überprüfen.** Das Rad darf sich nicht aus der Steckachse ziehen lassen. Der Arretierknopf muss auf der Stuhlinnenseite sichtbar aus der Nabe herausschauen. **Reifenfülldruck prüfen** lt. Angaben des Herstellers auf dem Reifenmantel. ⚠ **ACHTUNG** **Kontrollieren Sie regelmäßig die einwandfreie Funktionstüchtigkeit der Bremsen!**	⚠ **ACHTUNG** **Einen zu geringen Reifenfülldruck und/oder verschmutzte Reifen vermindern erheblich die Bremsleistung und bringen Sie in Gefahr. Beheben Sie diesen Mangel unverzüglich selbst bzw. durch eine erfahrene Hilfsperson.** Wenn die Bremse nicht richtig wirkt (abgefahrenes Profil, abgewetzter, loser Bremsbolzen, verschmutzte Bremsbacken oder defekte Bowdenzüge etc.) umgehend wegen einer qualifizierten Instandsetzung an ein Sanitätshaus wenden. ⚠ **ACHTUNG** **Der Rollstuhl mit Höchstzuladung muss bei angezogener Bremse auf einer Rampe mit 7° (=12,3%) Gefälle sicher stehen bleiben.**
Möglichst vor jeder Fahrt	**Rahmen- und Rückenrohre auf mögliche Beschädigung überprüfen.**	Prüfen Sie bitte: • fester Sitz Steckachsenfitting Radaufnahme • Winkelverstellelemente (Exzenterspanner bzw. Sterngriffschrauben auf Funktionstüchtigkeit und Vollständigkeit • Befestigung Fußraste/Lagerung • Befestigung Sitzplatte und Rücken bzw. Sitzschale • Befestigung Radschutz • Befestigung Kippschutz • Funktionstüchtigkeit (Spannkraft) aller Exzenterspanner • Klett-Flausch-Verbindung (Sitz- und Rückengurte) auf Funktionstüchtigkeit überprüfen ⚠ **ACHTUNG** **Bei Verformung und/oder bei Bildung von Rissen an den Schweißnähten umgehend wegen einer qualifizierten Instandsetzung an ein Sanitätshaus wenden.**
Alle 4 Wochen	**Ggf. Verschraubungen nachziehen** **Reifenprofile kontrollieren** **Lenkräder von Schmutz/Flusen säubern**	Durch den täglichen Einsatz und die damit einhergehenden permanenten Erschütterungen können sich Schrauben u.U. lösen. Deswegen raten wir dringend, einmal monatlich systematisch **ALLE** Schraubverbindungen nachzuziehen.
Alle 2-3 Monate (je nach Fahrleistung auch früher)	**Bewegliche Teile reinigen und schmieren** **Speichen nachziehen**	Beweglichen Teile wie Bremsgelenke, Steckachsen, Kippschutzhalter etc. Alle Bauteile vor dem Schmieren gründlich reinigen und von Altölresten befreien. Danach mit einigen Tropfen Maschinen-Öl versehen und überschüssiges Öl abwischen. **Nach Möglichkeit vom Sanitätshaus ausführen lassen!!!**
spätestens alle 6 Monate (je nach Fahrleistung auch früher)	**Rahmen- und Rückenrohre auf Risse, Korrosion und Schäden überprüfen** **Feststellbremse warten**	**Vom Sanitätshaus ausführen lassen!** Für die äußere Sichtkontrolle bitte Sitz- und Rückeneinheit sowie Beinstütze und Seitenteile bzw. Kleiderschutz entfernen. **Nur vom Sanitätshaus ausführen lassen! Bremse auf Ermüdungs- oder Verschleißerscheinungen aller Einzelteile inspizieren.**



4.7 Technische Daten
4.7.1 Maße und Abmessungen
Maßtoleranz ±5°

Abkürzungen:
RB = Rahmenbreite
ST = Sitztiefe
RH = Rückenhöhe
USL = Unterschenkellänge
HmVz-Nr. = Hilfsmittelverzeichnis-Nummer

Daten

Modell:	Mio Move
HmVz-Nr.:	18.99.02.1xxx
Typ:	604
Typenschild	auf der Rahmentraverse

4.7.2 Bedeutung der Etiketten

Die Bedeutung der einzelnen Etiketten auf dem Rollstuhl ergibt sich unmittelbar aus dem jeweiligen Text an der entsprechenden Stelle.

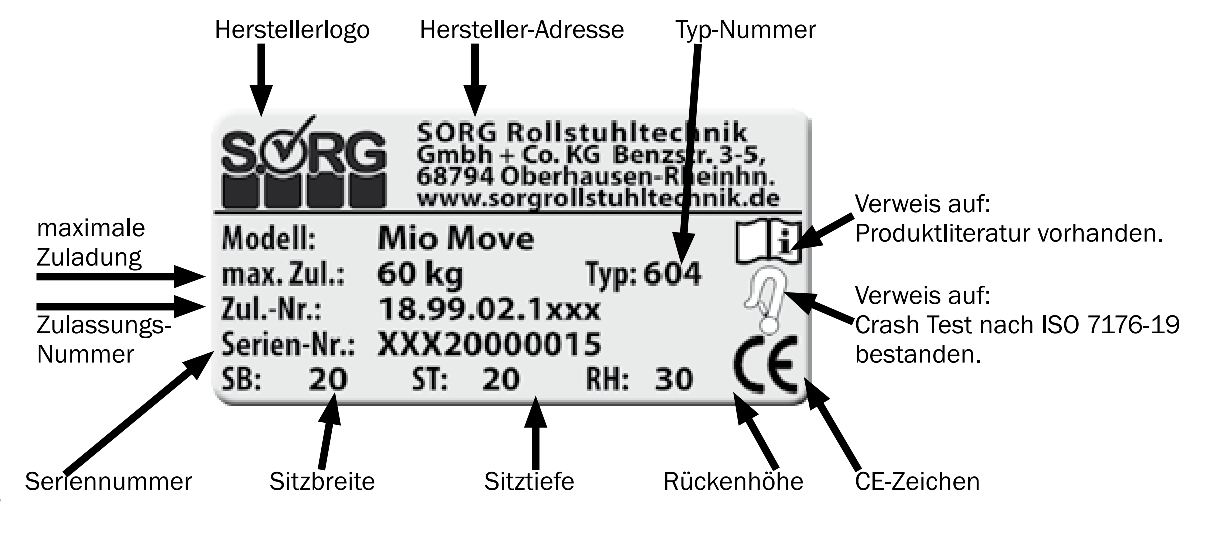
Beim Typenschild auf dem Rahmen des Mio Move ergeben sich folgende Bedeutungen (siehe unten):

Die Seriennummer setzt sich zusammen aus
X X X　　X X X X X X　　X X
Typ-Nr　　Auftrags-Nr　　Jahr

4.7.3 Maße Mio Move

Druckfehler und technische Änderungen vorbehalten.

Bezeichnung	Maße		Bemerkung
Sitzbreite (SB)	2-cm-Schritte	20 bis 34 cm	opt. +2 cm mitwachsend
Sitztiefe (ST)	2-cm-Schritte	18 bis 36 cm	opt. +4 cm mitwachsend
Rückenhöhe (RH)	5-cm-Schritte	25 bis 45 cm	+5 cm mitwachsend
Rückenwinkel:	78° bis 126°		in Rastern
Kantelung	85° bis 125°		mechanisch
Radsturz	9°, optional 7° oder 11°		opt. auch 7° oder 11°
Sitzhöhe (SH) bei wagrechtem Sitz und wagrechtem Rahmen	A-Rad 20“ Lenkrad 4“/5“	37,5 cm	OHNE Kissen
	A-Rad 22“ Lenkrad 4“ - 5“	39 cm	OHNE Kissen
	A-Rad 24“ Lenkrad 4“ - 5“	42,5 cm	OHNE Kissen
Breite Rollstuhl absolut	min.	SB + 320 mm,	
	max.	SB + 370 mm	
Länge Rollstuhl absolut	bei 20“	656 mm	ohne Schiebegriffe!
	bei 22“	716 mm	
	bei 24“	780 mm	
Höhe Rollstuhl absolut	min.	620 mm	ohne Schiebegriffe!
	max.	990 mm	
Steigung	max. zulässig	12,3% = 7°	
Gefälle	max. zulässig	12,3% = 7°	
Kippsicherheit	max. zulässig	12,3% = 7°	
Wendekreis	min. 1000 mm	bei 20“-Rädern	abhängig von der Rollstuhlgröße
Zuladung (max.)	max. 60 kg		
Leergewicht min. bei SB 20, ST 20 cm, 20“ Räder, 4“ PU Lenkräder	14,1 kg	ausgestattet mit: Rahmen, Antriebsräder, Greifringe, Lenkräder, Feststellbremse, Fußplatte, Seitenteile, Kleiderschutz und Kippschutz.	
Räder:	Standard- und Profilräder, Leichtlaufräder	optional Leichtlauf-Trommelbrems-Räder	
Lenkräder:	4“, 5“	transparent mit LED, Vollgummi schwarz mit Alufelgen, PU grau mit Kunststofffelgen	
Luftdruck:	Angaben auf den Reifen (6-8 bar)		
Bereifung:	handelsübliche Luftbereifung (1“ bzw. 1 3/8“ bzw. pannensichere Bereifung (selbe Abmessungen)	optional Schwalbe Marathon Plus, Luftbereifung mit pannensicherer Einlage)	
Tragepunkt:	Hintere Rahmentraverse		
schwerstes Einzelteil:	Antriebsräder 1,2-2,2 kg		



4.8 Dokumentation jährliche Inspektion

Arbeiten erledigt laut Checkliste	zusätzlich ausgeführte Arbeiten	Datum, Unterschrift, Stempel Sanitätshaus,

4.9 Händlernachweis

Stempel Fachhändler





SORG Rollstuhltechnik
GmbH + Co. KG
Benzstraße 3-5
D-68794 Oberhausen-Rheinhn.

Fon +49 7254-9279.0
Fax +49 7254-9279.10

info@sorgrollstuhltechnik.de
www.sorgrollstuhltechnik.de